

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

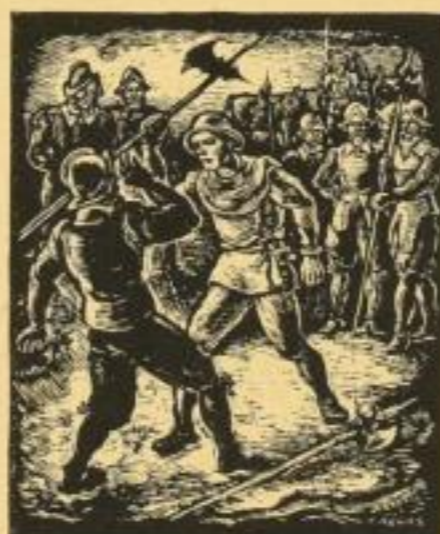
— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 263. ✓

Leipzig, Sonnabend den 10. November 1934.

101. Jahrgang.

In knapp 3 Monaten
das Erstlingswerk eines jungen Dichters in 5000 Auflage verkauft.
Ein beachtlicher Erfolg,
der noch manches erhoffen läßt. Das 6. bis 10. Tausend im Druck.



Hans Allrich Der Goldner am Pflug

ADOLF SPONHOLTZ VERLAG HANNOVER

Verkleinerte Wiedergabe unseres zweifarbigen Schaufensterplakates 120 : 72 cm. Die 4 Holzschnitte von Fritz Köhrs geben besonders charakteristische Szenen aus dem Buch wieder.

Vorzugsangebot siehe (Z) Ganzleinen RM 4.50

Allrich ist ein Köhner mit einer starken Gestaltungskraft, mit eigenwilligen Gedanken und mit einer manchmal neuen, aber schönen, wertvollen Sprache. Wir bejahen das Buch.

K. Profsch in d. „N. S. Landpost“.

Die inneren Wandlungen auf dem Grunde des dreißigjährigen Krieges sind mit erfrischender Klarheit und geballter Sprache geschildert. Ein Roman — nein ein lebensprühendes Geschichtswerk mit allen Schwüngen der Seele.

„Dresdner Anzeiger“.

Verlag für Dr. Storm's Schriften • Augsburg



Ein wertvolles Dokument für alle, denen das Ehrenkreuz verliehen wird
 Größter Abnehmerpreis! / Ladenpreis RM 1.— / Massenabsatz!
 Auslieg. für den Buchh. nur in Leipzig durch Carl Fr. Fleischer

**Merkblatt zur Abwehr von
 Rabattforderungen im Buchhandel**

mit wirksamer Überschrift

„Das teure Buch“

Probestück im Börsenblatt 267 v. 16. Nov. 1933
 Seite 5294 - Größe 10,4 × 17,3 cm

100 Stück 40 Pfg.

Verlag des
 Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Ich gehöre in jedes deutsche Haus!



Paul Eppers Tierkalender

ist nicht nur eine Sammlung schönster Tierbilder, der Dichter erzählt uns auch in 24 Kurzgeschichten aus seinem jahrzehntelangen Umgang mit Tieren.

Preis mit 24 Tiefdruckpostkarten nur RM 1.50

Dioskuren-Verlag, Leipzig C 1, Rosßstraße 5

BUCH UND VOLK

Hilfsveröffentlichung der Reichsbank zur Förderung des deutschen Schrifttums
 Heft 6 **Weihnacht** 1934



Die Weihnachtsnummer von

Buch und Volk

erscheint am 12. November

Umfang 48 Seiten. — Gewicht etwa 95 Gramm

Falls noch nicht bestellt,
 Bestellung möglichst
 geradenwegs einsenden!

Bestellzettel liegt bei!

Geschäftsstelle des Börsenvereins
 der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Verlag von „Buch und Volk“.

Der Stabsleiter der PD. und Leiter der Deutschen Arbeitsfront,
Staatsrat Dr. Ley,
ruft den Buchhandel zum Vertrieb des Kalenders
der Deutschen Arbeit 1935 auf:

Ich habe den Verlag der Deutschen Arbeitsfront beauftragt, für das schaffende Deutschland einen

Kalender der Deutschen Arbeit 1935

herauszugeben.

Der Beauftragte des Führers für weltanschauliche Schulung, Pg. Alfred Rosenberg, hat die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums mit der Herausgabe betraut.

Sein Inhalt wendet sich gleicherweise an den Arbeiter der Stirn und der Faust, wie an den Bauern und den Soldaten; also an jeden arbeitenden deutschen Volksgenossen!

Es ist mein Wille, daß dieser Kalender von jedem erworben wird. Ich mache es allen Stellen der Deutschen Arbeitsfront zur Pflicht, für Verbreitung dieses Kalenders innerhalb und außerhalb der Betriebe mit Einsatz aller zur Verfügung stehenden Organisationen zu sorgen.

An den deutschen Buchhandel richte ich ebenfalls die Bitte, sich mit allen Kräften des Vertriebes anzunehmen und Hand in Hand mit der Deutschen Arbeitsfront zu arbeiten.

Ich habe Pg. Stobbe beauftragt, das zu unternehmen, was für die Verbreitung des Kalenders nötig ist.

Dr. R. Ley

Bekanntmachung

Im Anschluß an den oben veröffentlichten Aufruf des Stabsleiters der PD. und Leiters der Deutschen Arbeitsfront Staatsrat Dr. Ley fordere ich den deutschen Buchhandel auf, alles zu tun, was zum restlosen Absatz des Kalenders geschehen muß.

Mit Absicht wurde die Auflage in diesem Jahr niedriger angesetzt als im Vorjahre, mit Absicht wird beim Beginn des Vertriebes der deutsche Buchhandel aufgerufen, damit Umsatz und Verdienst restlos über den Buchhandel gehen. Tätiger Einsatz des Buchhandels bedeutet zusätzlichen Umsatz, bedeutet Verbindung zu einem der wertvollsten Teile des deutschen Volkes, dem deutschen Arbeiter.

Ohne daß ich anordne, daß der Kalender durch die Gemeinschaftsarbeit des deutschen Buchhandels vertrieben wird, empfehle ich den Ortsvereinen und örtlichen Arbeitsgemeinschaften des Börsenvereins, Werbung und Vertrieb in ihrem Bezirk mit Nachdruck zu betreiben.

Der Verlag der Arbeitsfront wird dafür Sorge tragen, daß alle Gliederungen der Arbeitsfront bis zu den letzten Dienststellen von dem Erlaß Dr. Lays in Kenntnis gesetzt werden, damit die Vertrauensleute schon vorbereitet sind, wenn der einzelne Buchhändler oder die Arbeitsgemeinschaft mit der Werbung beginnt.

Alles Nähere ist aus der Anzeige des Verlages auf den Seiten 5034/5035 zu ersehen.

München, den 3. November 1934

Baur, Vorsteher

Woche des deutschen Buches

Vom Wesen der Dichtkunst

Ansprache gehalten am 2. November beim Empfang der Reichsschrifttumskammer zur Buchwoche von Herrn

Dr. Heinz Wismann

stellvertr. Präsident der Reichsschrifttumskammer, Leiter der Abt. VIII im Reichsministerium f. Volksaufklärung u. Propaganda

Die nationalsozialistische Revolution ist wesentlich vom gesprochenen Wort getragen und vorgetrieben worden. Die Tatsache an sich hat man oft schon vermerkt, die Frage nach ihrem Sinn aber noch kaum gestellt. Und doch verlohnt es der Mühe, sich gerade mit dieser Frage einmal eingehender zu beschäftigen, nicht nur weil die Prävalenz des gesprochenen Wortes vor dem geschriebenen in einer Zeit voll entfaltenen und mit allen Mitteln moderner Technik unterbauten Schrifttums erstaunlich ist, sondern weil die Antwort auf jene Frage unmittelbar in das Zentrum des ungeheuren Geschehens unserer Tage führt.

Wir lebten bis zur Nachtergreifung in einer trotz aller Geschäftigkeit und sensationsgepeitschten Aufgeregtheit müden und überalterten Welt, einer Welt, die alle Kraft in ihre Werke verströmt hatte und deshalb in ihrem innersten Bezirk nichts mehr besaß, was die Vielfalt des Geschaffenen von innen her binden und zu einem Ganzen zusammenschließen konnte. In einer solchen Zeit aber wird jedes künstlerische Werk, und sei es das wesentlichste und inhaltsreichste, selber kraftlos, weil die Lebensmitte nicht mehr da ist, auf die es zurückwirken und neue Lebens- und Schaffensimpulse auslösen kann. Es fehlt gleichsam der archimedische Punkt, es fehlt die letzte Sinnbezogenheit aller Werke, es fehlt der von der sinnlegenden Mitte her kraftdurchstrahlte seelisch-geistige Raum, in dem Werke allein wirken können.

Ist aber die Entwicklung einmal auf diesen Punkt gekommen, so hilft keine Übersteigerung der technischen Verbreitungsmittel, kein noch so durchdachter und glänzend aufgebauter organisatorischer Apparat, keine Fülle der Gesichte und kein noch so entwickeltes artistisches Können mehr, der Kreislauf der Gezeiten des Schaffens ist gestört, es tritt zwar nicht die Stille des Friedhofs, aber etwas viel Schlimmeres ein, jene lärmende, sich selber überstürzende Geschäftigkeit, die, von Hybris und Weltangst gleichermaßen angetrieben, alles vollends zum Chaos werden läßt.

Nur eins kann aus diesem Chaos retten: jenseits der künstlerischen Schaffensbezirke muß, wenn das menschengeschaffene Werk nicht mehr die Kraft und den Raum hat, um zu wirken, der Mensch selber in die Bresche springen und durch Tat und Rede, das heißt, nicht durch das Mittel eines gestalteten Werkes, sondern durch persönlichen Einsatz das Volk im Innersten wieder zur Gemeinschaft zusammenschweißen. Und erst wenn unter den Hammerschlägen des großen Volksbildners das gestürzte und entweihte Palladion mit dem Zeichen des neuen Sieges wieder aufgerichtet ist, kann der schaffende Geist sich im Werke wieder entfalten.

Denn jedes künstlerische Werk ist in Sinn und Auftrag so tief und untrennbar an die Gemeinschaft gebunden, daß es wellen und absterben muß, wenn es aus den Kräften der Gemeinschaft nicht gespeist wird. Zwar lebt auch die Gemeinschaft von den Werken der Schaffenden und ist nichts ohne sie, aber doch nur so wie ein Baum, der die Blätter braucht, weil er durch sie atmet und ohne sie daher nicht leben kann. Wenn aber die Wurzel krank ist, so können auch die von den Blättern herströmenden Kräfte das Übel nicht heilen und das Ganze nicht retten.

Es war eine tragische Notwendigkeit, daß all die heroischen Versuche, vom Werke her die in der Wurzel kranke Volksgemeinschaft wiederherzustellen, — ich nenne nur drei große Namen: Wagner, in seiner Gefolgschaft der junge Nietzsche und Stefan

George —, scheiterten. Die Gemeinschaft, die durch die Auflösung aller überkommenen Bindungen in ein Gebilde von völlig anderer soziologischer Struktur, in die atomisierte, lediglich als Summe von Individuen existierende Gesellschaft auseinandergefallen war, konnte kein noch so glühendes, noch so leidenschaftliches künstlerisches Wollen als Gemeinschaft wieder zusammenführen. Denn was ist Sinn und Auftrag alles künstlerischen Schaffens? Die Kunst formt und macht sichtbar, was an Werten in einer Gemeinschaft lebt, schaffen kann sie diese Werte nicht. Es wäre ein verhängnisvoller Irrtum, Hölderlins schönes und tiefes Wort: »Was aber bleibt, stiften die Dichter« so zu verstehen, als ob der Dichter das Bleibende in seinem Gehalt sich selbst entränge; er empfängt es vielmehr aus dem Volk, in dem er steht, und gibt ihm durch seine Gestaltung über die Gegenwart hinaus dauernden Bestand. Alles künstlerische Schaffen hat diesen demiurgischen Charakter: es braucht den Stoff, an dem es sich bildnerisch betätigt und verfällt in demselben Augenblick der hohen unfruchtbaren Artistik, in dem es nicht empfangen und formen, sondern aus dem Nichts, aus der bloßen Abstraktion des Gedankens oder gar niederer, nie im Werke zu verewigender Stimmungen und Triebe produzieren will, wie es die Literaten unseligen Angedenkens taten, die vorgaben, Dichter und Schaffende zu sein und doch nichts anderes waren als der geist- und sinnentblöhten Materie und damit dem ewig Leeren verfallene armjelige Kreaturen.

Es ist ebenso aufschlußreich wie erschütternd zu sehen, wie mit dem Fortschreiten der Verfallszeit das Wissen um die tiefe Gebundenheit alles Werkenschaffens den Schaffenden selbst immer klarer, immer eindringlicher zum Bewußtsein kam: Wenn Wagner noch von dem fanatischen und ungebrochenen Glauben an den Erfolg beseelt war, so finden sich schon beim späten Nietzsche in »Jenseits von Gut und Böse« in jener Analyse des Vorspiels zu den Meisterfingern, die Nietzsche selbst seine zwei ungeheuren Seiten genannt, die Sätze ... Was für Säfte und Kräfte, was für Jahreszeiten und Himmelsstriche sind hier nicht gemischt! Das mutet uns bald altertümlich, bald fremd, herb und überjung an, das ist ebenso willkürlich als pomphaft-herkömmlich, das ist nicht selten schelmisch, noch öfter derb und grob, — das hat Feuer und Mut und zugleich die schlaffe falbe Haut von Früchten, welche zu spät reif geworden ... Ein rechtes echtes Wahrzeichen der deutschen Seele, die zugleich jung und veraltet, übermürbe und überreich noch an Zukunft ist. Diese Art Mujik drückt am besten aus, was ich von den Deutschen halte, sie sind von vorgestern und von übermorgen, sie haben noch kein heute. — Mit anderen Worten: die damalige deutsche Gegenwart enthielt — das ist Nietzsches Meinung — nichts, was ungebrochen im Werke hätte gestaltet werden können. In der Zwischenzeit eines großen Werkes spiegelt sich der Verfalls- und Übergangskarakter der Epoche, weil nicht dem Werk, aber der Gemeinschaft die Sinnmitte und mit ihr der Raum und die gestaltete Gegenwart fehlten, in dem sich die jungen und zukunftsweisenden Kräfte hätten voll entfalten können.

Von letzter aber und tiefster Tragik umwittert ist jenes Gedicht Stefan Georges, das »Die Spange« überschrieben ist und in dem George mit acht Verszeilen mehr über sein Werk und Wollen ausfragt, als alle noch so klugen, von Kritik oder Begeisterung getragenen Abhandlungen jemals darüber auszusagen vermöchten.

Das Gedicht lautet:

»Ich wollte sie aus kühlem Eisen,
und wie ein glatter fester Streif,
doch war im Schacht auf allen Gleisen
so kein Metall zum Gusse reif,
nun aber soll sie also sein
wie eine große fremde Dolde
geformt aus feuerrotem Golde
und reichem blühendem Gestein.«

»Doch war im Schacht auf allen Gleisen, so kein Metall zum Gusse reif« ... kann es etwas Erschütternderes geben, als daß ein Mensch, der mit visionärer Kraft das Kommende ahnte und sah — («ich wollte sie aus kühlem Eisen und wie ein glatter fester Streif» — wo wäre gütiger und mit weniger Worten das heute in uns allen lebende künstlerische Formideal schon umrissen worden) — als daß ein Mensch, sagte ich, der mit visionärer Kraft das Kommende ahnte und sah, verzichten mußte, weil die Stunde noch nicht gekommen war?

Stefan George hat aus diesem Verzicht die letzte Konsequenz gezogen. Er wandte sich mit seinem Schaffen bewußt und ausschließlich an einen kleinen, mit esoterischer Strenge aufgebauten Kreis von Menschen. Aber ist das, was er willentlich oder auch eigenwillig tat, nicht das ungewollte Schicksal aller Schaffenden gewesen, die auch im sinkenden Licht sich nicht dem Dunkel verschreiben wollten. Existierten nicht auch ihre Werke nur für kleine Gemeinden, während ringsum die Unrast und der Unrat der Kreaturen sich breit machten, die die Luft mit lärmendem Marktgeschrei und mit dem Pesthauch der Verwesung erfüllten? Das Wort hatten doch die, die gestützt auf den volksfremden Apparat des Systems ihre oft mit hohem artistischem Können verfertigten Talmisprodukte dem Volke als echtes Gold aufschwätzen wollten.

Das Narrenspiel des Wahnsinns ist zu Ende. Wie nächtlicher Spuk ist all das wirre und wüste Treiben verfliegen. Das Gewitter der Revolution hat die Luft gereinigt und über den Bergen und Hügeln, den Feldern und Ebenen steht das Frühlicht eines neuen werkträchtigen und werkfrohen Tages.

Unsere heutige Zusammenkunft gilt der Woche des deutschen Buches. Ich habe, meine Volksgenossen, absichtlich etwas weiter ausgeholt, weil ich für Sie und für mich die Distanz gewinnen wollte, aus der allein eine freie und zukunftsweisende Sicht auf alles künftige Werk schaffen und seine Bedeutung für die Nation möglich ist. Die Woche des deutschen Buches will und soll ja mehr sein, als sich an ihrer praktischen Zielsetzung ablesen läßt. Sie wissen, daß wir das Volk in allen seinen Kreisen und Schichten auffordern wollen, in dieser Woche Bücher zu kaufen und Bücher zu schenken. Der Sinn dieser praktischen Zielsetzung ist klar; wir wollen durch diesen Aufruf mit aller Dringlichkeit auf das Buch hinweisen und zu seiner Verbreitung beitragen. Zuviele Volksgenossen haben in dieser an Spannung und Geschehnis, Erlebnis und Tat gesättigten Zeit nicht mehr die Muße finden können, um in einer stillen Stunde zu einem guten Buche zu greifen. Sie brauchen einen solchen Anruf. Darüber hinaus aber soll diese Buchwoche den Auftakt bilden zu einer weit über ihre praktische Zielsetzung hinausreichenden gedanklichen Auseinandersetzung mit dem Schrifttum als Werk und Mittel der Gemeinschaft und als Waffe im geistigen Ringen der Völker. Wir haben nichts gewonnen, wenn wir ewig bei jenen vagen, verfliegenden, nie klar zu Ende gedachten Reden und Redensarten stehenbleiben, die noch immer fällig sind, wenn vom Schrifttum und seiner Bedeutung gesprochen wird. Lassen wir doch die gutwillige, aber leere Phrase hinter uns, wie wir die liberale Zeit hinter uns gelassen haben, zu der sie gehört. Wir brauchen mehr. Wir brauchen jenseits aller sich ad hoc entzündenden flüchtigen Begeisterung das stille klare Wissen um das Buch, um seinen Auftrag und seine Leistung für das Volk und die Volksgemeinschaft. Es ist schwer mit allgemeinen Worten und Wendungen auszudrücken, was ich meine. Erlauben Sie mir daher, daß ich am konkreten Beispiel demonstriere. Ich weiß, daß ich auch damit ein Wagnis eingeleite, ein Wagnis, dessen Gefahren vielleicht größer sind als der ordnende Wille, der sie zu bannen unternimmt. Schließlich ist der Begriff: das deutsche Buch an Inhalt so reich und an Umfang so bedeutend, daß es schwer ist, vom Einzelnen her über das Ganze

Wesentliches und Gütiges auszusagen — und dies nun gar schon in den wenigen Minuten, die mir zur Verfügung stehen.

Wenn man von Sonderfällen absieht, die, weil sie Sonderfälle sind, hier ganz gewiß nicht geringer gewertet werden sollen, läßt sich das Schrifttum in drei große weitgespannte Werkkreise einteilen. Dem ersten Kreise gehören die Bücher gedanklicher Lebenserschließung, dem zweiten die Bücher schriftstellerischer Lebensschilderung, dem dritten die Bücher dichterischer Lebensgestaltung an. Mit diesen drei Kreisen möchte ich mich kurz beschäftigen.

Am wenigsten ist über den ersten Kreis zu sagen, weil hier die Bedeutung schlecht hin evident ist. Alle Bücher und Werke, in denen gedanklich mit den unzähligen Fragen und Problemen unserer Zeit gerungen wird, bilden je einen Bestandteil und sogar den wichtigsten des geistigen Ringens der Nation überhaupt. Es hieße wahrhaft Gulen nach Athen tragen, wenn man den weitgespannten Bogen dieses Schaffenstreffes mit vielen Worten würdigen wollte. Die nationalsozialistische Revolution ist mehr als eine politische Umwälzung, sie ist der geistig-seelische Umbruch einer ganzen Zeit und stellt daher aus ihrer Sicht alle Fragen neu, mit denen sich der denkende Menschengestalt je und je beschäftigt hat. Durch Jahrzehnte hindurch sind in der liberalen Ära tausend und abertausende geschäftiger Federn tätig gewesen, um uns unsere große nationale Vergangenheit in dem Lichte zu zeigen, in dem sie sich den Schreibern jener Epoche darstellte. Welch ungeheure Aufgabe liegt allein schon darin, durch diesen ganzen Wust von Gedanken und Vorstellungen sich hindurchzuarbeiten und die freie Sicht auf Menschen und Dinge, die uns in einem kaum vorstellbaren Maße verstellt worden ist, wiederzugewinnen. Wie es Bücher waren, die die Heloten der Systemzeit zwischen uns und der Vergangenheit sichtbar sperrend aufstürmten, so kann die ganze Vorstellungsmasse, die von diesen Büchern im Volke aufgespeichert wurde, gewiß nicht allein, aber vornehmlich und endgültig, nur durch Bücher zerstört und durch Besseres ersetzt werden.

Und dazu kommen nun all die brennenden Fragen und Probleme der Gegenwarts- und Zukunftsgestaltung, die ohne die klärende, ordnende und festigende Arbeit durch das Buch niemals zu lösen sind. Wenn wir auch, dem Schicksal sei Dank, aus der Epoche der endlosen Debatten und theoretischen Spekulationen in eine Epoche des Handelns und der Tat eingetreten sind, so ist bei allen wesentlichen Fragen und Problemen doch auch in dieser Epoche der Weg vom Gedanken bis zur Tat zurückzulegen und auf diesem Wege sind Bücher die Meilensteine, an denen die zurückgelegte Strecke ebenso wie die noch zu bewältigende abgelesen werden kann. Und von Zeit zu Zeit wird jeder von uns das Bedürfnis haben, im Weiterstreiten zu verharren, um die zurückgelegte Strecke ganz zu überblicken und in der Beschäftigung mit großen zusammenfassenden Darstellungen sich Rechenschaft darüber zu geben, ob und wie weit es bereits gelungen ist, aus der Vielfalt des einzelnen zur Ganzheit eines geschlossenen Weltbildes unserer Zeit zu kommen. Bücher der gedanklichen Lebenserschließung sind nicht schon das Leben und die Tat selbst, das Leben und die Tat brauchen sie aber als Stufen der Entwicklung, als Werkzeuge beim Bau, als Ausweis ihres in Zeit und Raum nie ganz zu verwirklichenden Zielwillens und als wichtigsten Teil jenes Erbes, das auch unsere Gegenwart der Nachwelt zu hinterlassen hat.

Ganz anders liegen die Dinge im zweiten Werkkreise, dem die Bücher der schriftstellerischen Lebensschilderung angehören. Hier geht es nicht um Aufbau und Gestaltung, sondern um die Ausbreitung und Spiegelung von Menschen, Dingen und Geschehnissen in ihrer ganzen bunten farbenprächtigen Vielfalt. Es sollte den Büchern dieses Kreises über Minderwertiges — über Flachheit und Kitsch spreche ich hier selbstverständlich nicht — wahrhaftig nicht zum Vorwurf gemacht werden, daß sie sich an die Oberfläche des Daseins, an den farbigen Abglanz dieses Lebens halten, daß sie nur erzählen und unterhalten wollen, ohne, in der Regel wenigstens, tiefer zu graben und hinter ihren handelnden und redenden Gestalten die Kräfte und das letzte unenträtselbare Geheimnis sichtbar werden zu lassen, die alles irdische Dasein umwittern. Wieviel handwerkliches Können im besten Sinn, wieviel praktische Lebensklugheit kann nicht in diesen Büchern stecken, wieviel Wissen um nahe und ferne Dinge haben sie uns allen nicht schon mitgeteilt, wieviel Gestalten und Geschehnisse unserer Vergangenheit

jenseits aller abstrakten Geschichtskennntnisse bildhaft und nach-erlebbar vor Augen gestellt — und sind nicht die besten von ihnen wie gute Freunde, die man lange nicht gesehen und mit denen man eines Tages sich in einem stillen Winkel zusammensetzt, um sich von ihnen erzählen zu lassen, wie es ihnen draußen in der Welt ergangen ist? Es ist ein wahrhaft schöner und liebenswürdiger Auftrag, den von den Mühen des Alltags abgespannten und abgehetzten Menschen von anderen Menschen und Geschehnissen zu berichten, ihn von seinen Sorgen abzulenken und noch in der Ablenkung mit unvermerkt zufließendem Wissen zu bereichern.

Und das ist noch nicht einmal alles. Wichtiger als alles bisher Gesagte ist, daß in den Büchern gerade dieses Kreises die menschlichen Typen geformt und zu Bewußtsein gebracht werden, die dem Gegenwartsbilde einer Epoche ihr Gepräge geben. Das Sportideal, die Frau als Kameradin ihres Mannes, der Typ der berufstätigen Frau, die sich tapfer durch das Leben schlägt, der Werkstudent, der Arbeitslose, der politische Kämpfer, der trotz aller Not und Gefahr zu seiner Fahne hält, der Arbeitsdienstmann, sie alle — ich brauche die Aufzählung nicht fortzusetzen — sind uns als typische Gestalten unserer Zeit in ihrer ganzen Eindringlichkeit durch Bücher dieses Kreises nahegebracht worden. Ist es nötig, auf die ungeheure Bedeutung dieser Tatsache näher einzugehen? Ich glaube nicht. Jeder weiß, was es für das Selbstbewußtsein einer Epoche bedeutet, wenn sie sich in solchen aus dem Leben gegriffenen repräsentativen Figuren selber begreift. Mögen die Bücher, in denen solche Typen auftreten, mit der Zeit vergehen, die diese Typen hervorgebracht hat, — für die oft kurze, oft aber auch sehr lange Spanne ihrer Gültigkeit bedeuten sie weit mehr als Wissensvermittlung und Unterhaltung, sind sie aktive und formende Kräfte der Gegenwart selbst.

Bleibt der dritte Kreis, der Schaffenskreis dichterischer Lebensgestaltung. Stielen die Bücher der schriftstellerischen Lebensschilderung sich an die Oberfläche der Dinge, so strebt in diesem Kreise alles in die Tiefe. Was hier gegeben werden soll, ist nicht der farbige Abglanz des Lebens, sondern nach Bildern, die von den Mäthern im Goetheschen Sinne herausgeholt sind, die Gestaltung des Lebens selber, seine Prägung zu Formen, die nicht der Zeit verhaftet sind und daher auch mit der Zeit nicht vergehen können. Darf man auch diese Werke nach dem Beitrag befragen, den sie der Zeit leisten? Stehen sie nicht in erhabener Zwecklosigkeit über allem Fragen und Forschen? Kann etwas anderes ihr Auftrag sein als jene Ewigung des Bleibenden, von der Hölderlin sprach? Gewiß nicht. Ich will in diesem Zusammenhange auch nicht über das Werk, sondern nur über die Wirkung sprechen, und ausgehen möchte ich dabei von einer psychologischen, wenn Sie wollen, ontologischen Frage, der Frage nämlich nach der Realität, nach der besonderen Seinsweise des dichterischen Kunstwerkes.

Werke der Architektur und der bildenden Kunst stehen in einer in Zeit und Raum voll entfalteten Dinglichkeit vor unseren Augen, und selbst die Musik, die sich nicht an das Auge wendet, spricht als Kunstwerk unmittelbar zu einem aufnehmenden Sinn. Das Werk des Dichters aber wird dem, der es aufnehmen will, nicht als sichtbare oder hörbare Kunstform, sondern durch abstrakte Zeichen, die Buchstaben, vermittelt, die an sich keine ästhetische — ich bitte, dieses Wort nicht in irgendeinem süßlichen Sinne zu nehmen — keine ästhetische Qualität haben. Das bedeutet, das Werk des Dichters existiert jenseits von Zeit und Raum, in der sich sonst alle Kunstwerke darbieten, lediglich in der Schau des Dichters und in der Phantasie dessen, der jene abstrakten Zeichen zu deuten weiß. Es ist völlig klar, daß diese Seinsweise des dichterischen Werkes die eigene schöpferische Phantasietätigkeit in ganz anderer Weise beansprucht als alle Werke der bildenden Kunst. Gewiß ist es etwas anderes, ob ein ästhetisch empfänglicher Mensch oder ein Mensch mit stumpfen Sinnen ein Werk der Architektur oder der bildenden Kunst sieht und in sich aufnimmt. Gewiß schließt jedes sinnliche Erfassen eines solchen Werkes ein aktives Besitzergreifen in sich. Trotzdem handelt es sich dort immer um ein Sehen oder, wenn man auch die Musik heranziehen will, um ein Hören, d. h. um eine dingliche Wahrnehmung, ein Buch aber liest man, d. h. bringt man durch einen ungleich komplizierteren Vorgang in seinen geistigen Besitz, einen Vorgang, bei dem sehr viel mehr Aktivität entfaltet werden muß als bei jeder sinn-

lichen Wahrnehmung, und der daher auch den Nacherlebenden in ganz anderem Sinne zum Mitschaffenden des Werkes werden läßt. Und dazu kommt nun der besondere Charakter des Werkstoffes, dessen sich der Dichter bedient.

Stein, Farbe und Leinwand sind absolut vor-künstlerische, rein dingliche Werkstoffe, die Sprache aber, von der gesagt werden konnte, daß sie bereits für uns dichtet und denkt, ist ein in sich schon geistgeformtes Werkmittel von ganz anderer Seinsart. Ich weiß sehr wohl, daß ich mit diesem Hinweis ein uner-schöpfliches Thema angeschnitten habe und möchte gleich vorweg erklären, daß ich nicht die Absicht habe, die Betrachtung ins Uferlose hinabgleiten zu lassen. Nur einen, den für unseren Zusammenhang wichtigsten Punkt möchte ich hervorheben.

Sprechen und denken sind vielleicht nicht dasselbe, aber sie gehören so eng zusammen, daß man mit gutem Recht das Denken ein stilles Sprechen und das Sprechen ein lautes Denken hat nennen können. Während also, um auf unseren Vergleich zurückzukommen, in der Architektur und in der bildenden Kunst Stein und Farbe bloße Werkmittel sind, aus denen sich das Werk dinglich aufbaut, hat die Sprache als Werkstoff des Dichters noch eine zweite Funktion. Das aus diesem Stoff gestaltete Kunstwerk wendet sich nicht nur an den ästhetischen Sinn, nicht nur an die mitschaffende Phantasie des Aufnehmenden, sondern zugleich an das Denkvermögen, an ein Vermögen also, das außerhalb aller ästhetischen Sinnlichkeit steht.

Hier liegt, wie ich glaube, der eigentliche Grund und Anlaß dafür, daß die dichterischen Kunstwerke auf das Volk von jeher einen weit höheren Einfluß gehabt haben als die Kunstwerke aller übrigen Gattungen — liegt allerdings zugleich auch der Grund und Anlaß dafür, daß da, wo in den Werken der Literaten die Dichtkunst ins Tendenziose, also ins Abstrakt-Bedankliche abglitt, der Leser dem Irrlicht dieses Pseudo-Schaffens folgte, und erst, als es zu spät war, merkte, daß er in den Sumpf gelockt worden war. An den Nachwerken bildnerischen Schaffens, die man der Literatenproduktion gleichsetzen kann, an all den Verzerrungen und Verrenkungen, an der ganzen Zertrümmerung und subjektivistischen Vergewaltigung der Form, die wir in der bildenden Kunst erleben mußten, ist das Volk mit einem Achselzucken und zumeist lächelnd vorübergegangen. Dem Literatentum ist es verfallen, weil es nicht mit der gleichen Intensität spürte, daß hier nicht Gestalten zu seiner Phantasie, sondern von blässen Schemen vortragene tendenziöse Urteile über Dasein und Leben zu seinem Denken sprachen. Die Sinne trügen nicht, das Urteil trägt, sagt Goethe einmal. Weil Bücher sich nicht nur an die Sinne, sondern an das Urteil wenden, trügen sie oft. Dort aber, wo sie nicht trügen, ist eben aus demselben Grunde die Wirkung stärker als auf jedem anderen Felde künstlerischer Tätigkeit.

Ich komme zum Schluß: Es ist der Sinn alles künstlerischen und dichterischen Schaffens, den geistigen Gehalt und das Weltbild der jeweiligen Epoche in großen bleibenden Gestalten zu verewigen. In keiner Zeit ist dieser höchste Auftrag aller Kunst so schwer erfüllbar gewesen wie in der unsrigen. Denn die wache Rationalität, die unser geistiges Erbe und damit unser Schicksal ist, läßt alle schöpferische Spannung der Zeit sich leichter in Gedanken als in Gestalten entladen. Vielleicht ist es der besondere Auftrag der Dichtung in unserer Zeit, durch den das Bild und den Gedanken in eins schmelzenden Charakter ihrer Werke zwischen dem Leben und der Kunst zu vermitteln. Vielleicht haben wir von ihr die ersten großen Würfe in dem schöpferischen Ringen um die Ewigung unseres Zeitalters in der Kunst zu erwarten.

Ob es so kommt? Wir wissen es nicht. Wir wissen nur, daß nach einer Zeit des wellenden Verfalls das Leben wieder im Saft steht, und daß wir auf Reife und Frucht wieder hoffen dürfen. Laßt uns denn warten!

Die deutschen Bücher sind ein Meer von Streitern, das für die Ehre und das Recht des deutschen Volkes kämpft, das diesen Kampf immer in Ehren bestanden hat und bestehen wird.

Adolf Dresler.

Neu erschienen!

Zeitgenössischer Fußballer



Das Fußballspiel

Werdegang eines Fußballspielers

In Bildern von Walter Schütze
Verse von Erwin Jäger

48 Seiten 15×21 cm,
Einlage matt holzfr. Karton,
37 vierfarbige
und 37 einfarbige Bilder,
über 80 Verse,
Umschlag vierfarbig,
halbleinen gebunden

Preis RM 2.—
Lieferung frei

**VERLAG O. SCHREITER
DRESDEN-A. 16**

Zum Versand gelangte:

Der Dunkle Grund

Roman von

B. von Puttkamer

(Grüne Bücher, Band 23)

8° / (290 Seiten) / (Gewicht 370 g)
Broschiert RM 3.40; gebunden RM 4.20

Ein neuer Band der beliebten „Grünen Bücher“, der bei seinem Vorabdruck in „Wild und Hund“ begeisterte Aufnahme gefunden hat. Ein kleines Meisterwerk der jagdlichen Unterhaltungsliteratur, wie es seit langem auf dem jagdlichen Büchermarkt fehlte, und das daher als Geschenkwerk freudige Aufnahme in der Jägerwelt finden wird.

Ⓜ

Verlag Paul Parey · Berlin SW 11

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 101. Jahrgang.

Sobald ist erschienen:

Ⓜ

Der Prophetische Bote 1935

Okkulter Jahrweiser 11. Jahrg. / Preis RM 1.20

Aus dem fesselnden Inhalt:

Anny Hoffmann:

Okkultes aus dem Weltkrieg . Der Frei-Tag der Toten . Darf man die Toten befragen? . Fort mit dem Laien-Spiritismus! . Erziehung im Schlaf . Appell an die Hoffnungslosen . Richtiges Bauen und Wohnen.

Ludwig Hoffmann:

Wahrsagung, Weissagung und Prophetie . Astrologie und Religion . Wie wird das Wetter? . **Deutschlands Ausichten 1935** . Die Weltereignisse im Jahre 1935 . Das Leben als Rhythmus.

Elisbeth Ebertin:

Die Seherin von Prevorst (mit Bildnis der Seherin).

Freifrau Irene v. Beldegg:

Dein Schicksal im Jahre 1935.

Nütliches für Alle:

Der Wert der alten Bauernregeln . Der Mond und das Wetter . Tägliche Wetter-Vorausagen . Winke für Gärtner und Landwirte . Die Gestirnsstände für jeden dritten Tag . Die 12 Transitringe . Bezeitentabelle und vieles andere.

**Gesellschaft für Bildungs- und Lebensreform m.b.H.
Rempten i. A.**

THEODOR KRÖGER

Das
vergessene
Dorf

4 Jahre Sibirien.

Ein Buch der Kameradschaft

*Ein Lebensbericht, der den
Stempel der Einmaligkeit trägt.*

591 Seiten stark. Broschiert 3 M 80. Ganzleinen 5 M.
Erscheinungstag 15. Nov. Heute zweiter Zettel!

PROPYLÄEN-VERLAG / BERLIN



Soeben erscheint:

Erbkunde, Rassenpflege Bevölkerungspolitik

Schicksalsfragen des deutschen Volkes

von

Dr. Alfred Kühn
o. Prof. a. d. Universität Göttingen

Dr. Martin Staemmler
o. Professor an der Universität Kiel

Dr. Friedrich Burgdörfer
Direktor beim Statistischen Reichsamt, Berlin

308 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. In Leinenband RM 11.—

Erbkunde, Rassenpflege und Bevölkerungspolitik sind die Grundlagen biologischer Volksaufzucht, mit denen sich jeder Lehrer und Jugendführer, jeder Arzt und Sozialpolitiker beschäftigen muß. Das Werk faßt unser reiches Wissen um diese Dinge zusammen und läßt die noch ungelösten Probleme klar erkennen. Unsere ersten Autoritäten geben hier eine authentische Gesamtdarstellung der drei wichtigen Gebiete. Auf Grund eigener Untersuchungen und unter Heranziehung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse haben sie ein Werk geschaffen, das als zuverlässiges Handbuch in den gegenwärtigen Stand der Forschung einführt und die Aufgaben und Maßnahmen des völkischen Staates in rassenhygienischer und bevölkerungspolitischer Hinsicht klar herausstellt.

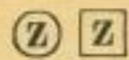
Das Buch ist grundlegend. Machen Sie Lehrer, Ärzte, Professoren, Sippenämter (Standesämter) usw. darauf aufmerksam.

Ⓢ

Verlangen Sie Prospekte!

Ⓢ

Verlag Quelle & Meyer · Leipzig



Krischan der Bauernjunge

Seine
Vorgänger sind
**Klaus, der Herr
der Eisenbahnen,**
und die
**Drei Jungen,
die eine Stadt
erforschten.**

„Krischan“ erscheint
am 13. November.



Friedrich
Böer

Der
Bauernjunge

oder: Leben und Arbeit auf dem Lande

HERBERT STUFFER VERLAG BERLIN

Ein
Kinderbuch mit
4 farbigen Bildern
und
vielen Zeichnungen
von Ernst Graef
und
Marianne Scheel
In Halbleinen

150

Vom Leben und von der Arbeit auf dem Lande

erzählt hier Friedrich Böer den Kindern und Jugendlichen vom 7. Jahre ab. Für die Kleineren wird es nur die Geschichte von Krischan sein, geschmückt mit herrlichen Bildern, auf denen unendlich viel zu sehen ist; für die Größeren aber ein ernstes, lehrreiches, ja unerschöpfliches Buch. Es ist nach dem Vorbild eines wirklich vorhandenen Bauernhofs gestaltet worden; Monat für Monat ziehen die Arbeiten eines ganzen Jahres vorüber. Wie immer bei Böer, ist alles bis in die kleinste Einzelheit exakt und richtig, und doch ist es ein „Bilderbuch“, ein kleines Kunstwerk. Das gilt auch von den Zeichnungen und farbigen Bildern: kleine Kunstwerke, auf denen jeder Schritt am Pflug, jeder Griff an der Sense, jedes Tier und jede Maschine richtig und vorbildlich sind. Die Einbeziehung alles menschlichen Tuns, aller Arbeit von Hand und Maschine in das große Gesamtbild des Lebens ist Böer gelungen wie nur je; es wird auch manchem Erwachsenen so gehen, wie es am Ende des Buches von seinem Helden heißt:

„Da begann Krischan zu ahnen, was es heißt, Bauer zu sein . . .“

Herbert Stuffer Verlag
Berlin

Die so oft gewünschte billige Ausgabe unseres
Wilhelmus-Romans liegt nun zur Auslieferung bereit:

v. Waldeyer - Harb

Mein Volk, mein Land

Der Roman des Volksbefreiers
Wilhelmus von Nassauen

Billige Ausgabe

Leinen RM 3.60 / Kartonierte RM 2.70

Aus der Fülle der Urteile:

Marine-Rundschau: "... Wir stellen dieses Buch sehr hoch unter Waldeyers Werken." — Kreuz-Zeitung: "... Es ist dem Verfasser gelungen, über das Einzelbiographische hinaus den Roman einer Volksbefreiung zu schreiben." Hannoverischer Kurier: "... Das Buch ist in bestem Sinne ein Volksbuch, hinter dessen spannender Schilderung ein starker ethischer Gehalt steckt." — Luv und Lee: "... Das Buch ist spannend bis zur letzten Seite und wirkt in uns noch lange nach, wenn man es ausgelesen hat." — Türmer: "... Jungen und Alten kann der Roman in gleicher Weise Mahnung und Warnung sein, und in unserer Zeit ist er sicher, offene Ohren und Herzen zu finden." — Hannoverischer Anzeiger: "... Wir Deutschen der Gegenwart fühlen unser Schicksal mit diesem in bestem Sinne vollstümlichen Buche." — Deutsches Pfarrerblatt: "... Von einem großen Manne lesen ist wie ein Trunk aus tiefem, köstlichen Quell. Das Wort ist wahr. Auch dies Buch ist dafür eine Bestätigung." — Reichsmarine: "... Waldeyers Geschick, durch Rede und Gegenrede den Stoff zu beleben, und die Ideentreise und Sprechweise der geschilderten Welt immer fesselnd und nie ermüdend zu gestalten, hält den Leser bis zur letzten Zeile im Bann."

**Die Expedition erfolgt in der Reihenfolge
der Bestellungen.**

**Günstige Staffelpreise und Lesegemälde
auf dem Bestellzettel!**

Ⓜ

**Verlag Strauch & Krey
Leipzig C 1**

Neudruck

**Felicitas Rose
Heidenschulmeister
Uwe Karsten**

Roman

421.—440. Tausend

**Mit 108 prächtigen Bildern
in Kupfertiefdruck**

Großformat

Ganzleinen RM 4.80; Halbleder RM 8.50

Ausgabe ohne Bilder

Orig.-Ganzln. RM 4.80; Sonderausg. Ganzln. RM 3.80

*

In gleicher Ausstattung erschien:

**Der Mutterhof
Ein Hallig-Roman**

125. Tausend

**Mit 107 Kupfertiefdruck-Bildern
von den Halligen**

Großformat

Ganzleinen RM 4.80; Halbleder RM 8.50

Ausgabe ohne Bilder

Orig.-Ganzln. RM 4.80; Sonderausg. Ganzln. RM 3.80

„Der Deutsche“ urteilt:

„... Felicitas Rose schafft eine Handlung, in der eine ganze Halliggemeinde in Freude und Leid lebendig wird. Wunderbare Fotos verstärken den tiefen Eindruck, den der Roman bei allen Lesern hinterlassen muß.“

*Halten Sie, Herr Kollege, diese
erfolgreichen Heimatromane
ständig in Schaufenster und Auslage*

Ⓜ Ⓜ

Illustrierte Prospekte bitten zu verlangen!

**Deutsches Verlagshaus Bong & Co.
Berlin-Leipzig**

In diesen Tagen erscheint der

Kalender der Deutschen Arbeit 1935



herausgegeben im Auftrage der Deutschen Arbeitsfront
unter Mitwirkung der Reichsstelle zur Förderung des Deutschen Schrifttums von
Hans Hagemeyer, Alfred Karrassch und Horst Stobbe

Format und Ausstattung wie im vorigen Jahr, der Umfang ist auf 256 Seiten
mit 80 Abbildungen erhöht worden. **Preis 75 Pfennig**

Der Kalender der Deutschen Arbeit ist seit seinem erstmaligen Erscheinen im vorigen Jahre bereits ein Begriff geworden. Der neue Jahrgang bringt eine wesentliche Erweiterung und Vertiefung in Aufbau und Inhalt des Werkes. Konnte schon im vorigen Jahre kein Mensch im Inland und im Ausland, der sich mit dem Aufbau des neuen Deutschlands beschäftigt, an diesem Kalender vorübergehen, so kann man das noch mit weit höherem Recht von dem vorliegenden Jahrgang sagen. Dem Buchhandel bietet sich hier eine unvergleichliche Möglichkeit, sein Eintreten für den neuen Staat zu dokumentieren, indem er eine umfassende Werbung für das Buch entfaltet. Diese Werbung wird unterstützt durch die Anweisung des Leiters der Deutschen Arbeitsfront an alle ihre Gliederungen, die auf der ersten Seite dieser Nummer abgedruckt ist.



Verlag der Deutschen Arbeitsfront GmbH
Berlin SW 19, Infelstraße 6a

Aus dem Inhalt:

	Seite
Vorwort von Stabsleiter der PO. Dr. Robert Ley, Leiter der Deutschen Arbeitsfront.....	5
Hans Hagemeyer: Schicksalsdaten des deutschen Arbeiters	7
Kalendarium, bearbeitet von Dr. Erich Botsenhardt	8
Dr. Wilhelm Frick, Reichsleiter der NSDAP., Reichsminister des Innern: Der Deutsche Nationalstaat Adolf Hitlers ..	57
Alfred Rosenberg, Reichsleiter der NSDAP., Beauftragter des Führers zur Überwachung der weltanschaulichen Erziehung der Bewegung und Leiter des Außenpolitischen Amtes der NSDAP.: Der deutsche Arbeiter im Kampf um die Weltanschauung	60
Dr. med. Walter Groß, Leiter des Aufklärungsamtes für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege der NSDAP.: Rassedanke und Arbeitertum	62
Hans Schwarz van Berk: Weltanschauung im Kampf.....	67
Richard Euringer: Gleichnisse der Politik	72
Paul Hämmerling: Wie ich den Führer sehe	75
Heinz Krause: Das neue Geschlecht	79
Dr. Karl Richard Ganzer: Von deutscher Geschichte.....	80
Dr. Fritz Rostovsky: Bildung und Erziehung	94
Heinrich Lersch: Ausfahrt der Bergleute (Gedicht)	99
Heinrich Kaul: Frühgermanische Kulthallen	100
Walter zur Ungnad: Brauchtum und Sitte unserer Altvorderen.....	105
Dr. Werner Burmeister: Die Kunst des Backsteinbaus im Mittelalter.....	116
Prof. Dr. Karl Haushofer, Generalmajor a. D.: Boden und Raum als volkspolitische Kräfte	125
Kurt Kölfch, Gaukulturwart des Gaues Pfalz der NSDAP.: Schicksal der Westmark	134
Dr.-Ing. J. W. Ludowici, Amtsleiter der NSDAP., Leiter des Heimstättenamtes in der DAF.: Reichsplanung und Siedlung.....	139
Otto=Andreas Schreiber: Der künstlerische Wille in der Deutschen Arbeitsfront.....	146
Dr. Heinrich Bauer: Kapitalismus und Arbeiter im mittelalterlichen Deutschland.....	150
Hans Wilhelm Scheidt, Oberstfeldmeister, Adjutant des Inspektors für das Erziehungs- und Bildungswesen im Arbeitsdienst: Arbeitsdienst.....	161
Franz Mende, Abteilungsleiter im Sozialamt der obersten Leitung der PO. und der DAF.: Betriebsführer, Vertrauensrat, Gefolgschaft	166
Günter Kaufmann, Presseleiter des Sozialen Amtes der RJF., Hauptschriftleiter der Zeitschrift „Wille und Macht“: Der Arbeitsplatztausch und der Dienst der schaffenden Jugend am Volk	169
Dr. Eberhard Moes: Mit „Kraft durch Freude“ in die Weite.....	174
E. von Demandowsky: Film und Volk.....	182
Horst von Mettsch, Generalleutnant a. D.: Arbeiter und Soldaten.....	185
Hans von Tschammer und Osten, Reichsportführer: Die Neubewertung der Leibesübungen im Dritten Reich	191
Dr. Bernhard Payr: Der Arbeiter und die Technik	193
Edmund Poppenhagen: Was haben wir erreicht?	201
Heinrich Lersch: Arbeit (Gedicht)	204
Georg Pietzsch: Denkt daran!	206
Dr. Hellmuth Langenbacher, Hauptschriftleiter des „Börsenblatts für den Deutschen Buchhandel“ und Leiter des Gesamtlektorats der Reichsstelle zur Förderung des Deutschen Schrifttums: Der deutsche Arbeiter und das deutsche Schrifttum	211
Job Zimmermann: Erinnerung an die Grube	215
Walter Blüthner und Alfred Kleinsorg: Wir gehen nun den neuen Weg	223
Alfred Karrafch: Die Mutter des Volkes.....	229
Hans Hagemeyer, Leiter der Reichsstelle zur Förderung des Deutschen Schrifttums: Bürger und Arbeiter	235
Heinz Krause: Vorwärts, junge Kameraden!	239

Verlag der Deutschen Arbeitsfront GmbH

Berlin SW 19, Infelstraße 6a

Am Wald entlang

Erlebtes und Erlauschtes
von Tieren und Pflanzen

von

Carl W. Neumann

210 Seiten. In Leinen RM 3.80

Das reizende Buch gibt eine fesselnde Darstellung des tausendfältigen Lebens in der Natur. In phantasievoller Weise erzählt es den Lebensroman einer Hummelkönigin, bringt Bilder aus dem Ameisen- und Vogel-leben, plaudert vom Swinegel und läßt uns einen Blick tun in das Lieben und Leben im Spinnenwinkel. Aus Erlebtem und Erlauschtem formt der Verfasser anmutige Bilder aus dem Reich der Tiere und Pflanzen und läßt es dabei auch an köstlichem Humor nicht fehlen. Es ist ein Buch echter Besinnlichkeit, eine feine Lektüre für jung und alt.

Ⓜ

Verlag von Quelle & Meyer
Leipzig

Für die Stenografen:



Dank der Förderung durch die verantwortlichen Reichsstellen ist die Deutsche Kurzschrift heute ein beachtlicher Faktor im deutschen Wirtschafts- und Kulturleben. Hunderttausende pflegen beruflich oder in den Schulen die Kurzschrift. Sie alle kommen in Betracht für den soeben in unserem Verlage erschienenen

Deutschen Kurzschriftkalender 1935

Taschenformat 9,5 x 12,5 cm, Umfang einschl. Notizblätter (tintenfestes Papier) 96 S., in zähem unempfindl. Umschlag kartoniert RM —.40, Ledereinband RM 1.50
Der Kalender erfüllt alle Wünsche d. seine Verwendungsmöglichkeit als Kalender, Notizbuch, Nachschlagewerk u. Kurzschriftlexikon
Sicherer Absatz bei Dauerauslage im Fenster!

Ⓜ

Beckners Verlag / Wolfenbüttel

Inhaber Dr. G. Wessel

Rudolphs Varia
—ausgestellt—
Bringen täglich
bares Geld

Wirklich brauchbare
**Buchführung f. Handel-
und Gewerbetreibende
mit Steuerberatung**
von Karl Thoenen

Der Wert dieses Buches liegt darin, dass dem Anfänger auch anschaulich gezeigt wird, warum und zu welchem Zwecke die einzelnen Buchungen vorgenommen werden.
1.—6. Tausend. Bild-Umschlag in Tiefdruck. 104 S. RM 1.—



Rudolph'sche
Verlagsbuchhandlung
Dresden-A.16

Ausl. Kommissionshaus

Heute Ⓜ Zettel!

In Kürze erscheint:

„Das Buch der 66“

Verkaufspr. etwa RM 18.—

Friedrich Floeber Verlag,
Düsseldorf.

Jeder Buchhändler sei
Mitarbeiter an der

**„Deutschen
Nationalbibliographie“**

durch Übersendung oder
Mitteilung noch nicht
verzeichneter Schriften

Demnächst erscheint:

Hochaktuell!

WILHELM KOESTER S. J.

CHRISTUS HEUTE

DEUTSCHE PREDIGTEN

Ⓜ

Preis etwa 1.60 RM

BUCHVERLAG CAROLUS
FRANKFURT A. M.

Unser neuer

16 seitiger

Weihnachtsprospekt

(2 farbig)

steht dem Sortiment

kostenlos

zur Verfügung!

Firmeneindruck RM 3.—

pro Tausend

Ⓜ

Ⓜ

Bergstadtverlag, Breslau I.

Voranzeige!

In Kürze erscheint in unserem Verlag die zweite Auflage des von Amtsrat Schröder im Reichs- und Preuß. Justizministerium bearbeiteten Buches

Kostenwesen bei den Auerbenbehörden

Infolge der seit Erscheinen der 1. Auflage ergangenen weiteren Durchführungsverordnungen zum Reichserbhofgesetz, der umfangreichen Rechtsprechung der Auerbenbehörden und des wertvollen Schrifttums auf dem Gebiete des Kostenwesens hat sich eine Neubearbeitung des Kommentars als notwendig erwiesen. Hierbei ist nicht nur das aus der neuen Entwicklung erwachsene Material verarbeitet, sondern das Werk in allen Teilen erweitert und reichhaltig erläutert worden. Um seine praktische Brauchbarkeit zu erhöhen, sind das Reichserbhofgesetz sowie sämtliche Durchführungsverordnungen in vollständigem Wortlaut, zum Teil erläutert, abgedruckt und ihm ein eingehendes Inhaltsverzeichnis und Sachregister sowie das nötige Tabellenwerk beigegeben. In seiner neuen Gestalt wird daher der Kostenkommentar den Ansprüchen der Praxis in erhöhtem Maße genügen • Der Preis für das geschmackvoll in Halbleinen eingebundene Buch im Umfange von etwa 110 Seiten (Format 14,2×21 cm) wird sich voraussichtlich auf RM 4.— stellen.

|| Achtung! Für Bestellungen, die bis spätestens 25. 11. 1934 bei uns eingehen, wird ein Vorzugspreis von RM 3,20 eingeräumt.

R. v. DECKER'S VERLAG, G. SCHENCK, BERLIN W 9



Dr. med. Dr. phil. W. Eliasberg

Lehrbuch der Reklamewissenschaften auf soziologischer, volkswirtschaftlicher und psychologischer Grundlage

Schon wieder ein neues Lehrbuch über Reklame! Es wird Ihnen auffallen, daß im Titel die wissenschaftliche Grundlage betont ist, und zwar Soziologie, Nationalökonomie und Psychologie. Das neue Lehrbuch ist überhaupt das erste, in dem Soziologie und Nationalökonomie herangezogen sind.

Welche Rolle spielen der *Mann und die Frau, der Fachmann und der Mann auf der Straße, das Kind und der Erwachsene, die Masse und der Eigenbrötler, der Arzt und der Rechtsanwalt, der Künstler, insbesondere der Reklamekünstler, Kunstgewerbler, Photograph, Schriftsteller, Journalist, Annoncenaquisiteur im Wirtschaftsprozeß.*

Aus den Situationen und Rollen wird die Wahl der Werbemittel abgeleitet und eingehend psychologisch begründet. Einzelne Situationen, wie Versicherungswerbung, Lotteriewerbung, Werbung im Wartesaal, in der Pause, auf Reisen, sind monographisch behandelt, wie andererseits auch die Kollektivwerbung, das Stellengesuch, die kleine Anzeige, die polemische Werbung, die Psychologie der Sprache, des Dialektes, der Standessprache, der illustrierten Redensart, des Superlativs, sodann die Psychologie der Kunst und der künstlerischen Werbung.

Wer wird sich also für ein solches Buch interessieren? Alle diejenigen, denen die Bedeutung der Werbung im modernen Leben aufgegangen ist, und das sind alle, die irgendwie mit der Öffentlichkeit zu tun haben, der *Zeltungsmann, der Politiker, der Kriminalist*, um von den *Wirtschaftswissenschaftlern* zu schweigen, vor allem die Praktiker, die *selbständigen Werbefachleute*, die *festangestellten Werber*, die *Werbebüros* (advertising agencies), die *Syndica* von wirtschaftlichen Vereinigungen aller Art, die heute schon Werbung treiben, die *Eisenbahn, der Fremdenverkehr*, die *pharmazeutisch-chemische Industrie*, die *Hausfrauenorganisationen*, die *Organisationen der freien Berufe*, der *Presse* usw. Nicht nur das Inland, sondern auch das Ausland interessieren sich, wie Stichproben bereits ergeben haben, für diese erste Enzyklopädie der Reklamewissenschaften, die den bedeutenden Versuch von *Mataja* fortsetzt und abrundet.

Glauben Sie nicht auch, daß dieses Buch genügend Interessenten hat? Ein jeder von Ihnen, meine Herren Sortimenten, wird einen dieser Kreise besonders bearbeiten können und wollen.

Das Werk wird in 10, höchstens 12 halbmonatlichen Lieferungen zu 32 Seiten in Lexikonoktavformat auf holzfreiem Papier mit etwa 30 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln erscheinen. Der Preis einer Lieferung beträgt RM 1.50. Nach Abschluß der Lieferung wird dem Subskribenten eine Ganzleinenbanddecke kostenlos mitgeliefert. Das Gesamtwerk wird demnach einen Umfang von etwa 20 Bogen, das sind 320 Seiten und 20 Seiten Abbildungen auf Kunstdrucktafeln haben.

Die Subskriptionsfrist endet am 30. November 1934.

Nach Abschluß der Subskriptionsfrist wird der Preis des Werkes von etwa RM 15.— auf etwa RM 18.— für das in Ganzleinen gebundene Exemplar erhöht. / Zur Werbung: Subskriptionsprospekt.



VERLAG RUDOLF M. ROHRER, LEIPZIG-WIEN-BRÜNN

Auslieferung für Deutschland nur ab Leipzig: Carl Fr. Fleischer

NEUERSCHEINUNG

ERICH F. BERENDT

Alte Garde

1918-1925

Ein Parolebuch des Nationalsozialismus

Herausgegeben von

Hermann Kretschmann

Gauarbeitsführer

Hier lebt und kämpft die alte Garde. Die Geschehnisse der Jahre 1914-1925 ziehen in kurzen, eindrucksvollen Bildern, gleich Blitzlichtern dichterischer Reportage, am Leser vorüber, von August 1914 an bis zur Übernahme der Berliner Organisation durch den jetzigen Reichsminister Dr. Goebbels. Hier finden der Geist und der Wille, die jene unbekanntem politischen Soldaten des Dritten Reiches beseelten, einen packenden Ausdruck. Die einzelnen Abschnitte sind eine untrennbare Einheit in dem Beweis der absoluten Folgerichtigkeit des Weges der alten Kämpfer. Das Herz wird heiß beim Lesen; die Gedanken kennen nur ein Ziel: Alles für Deutschland! — Das Buch gehört in die Hände unserer Jugend und des ganzen deutschen Volkes.

Etwa 480 Seiten auf starkem, blütenweißem Papier, reich illustriert. Etwa 24 Kunstdrucktafeln. In vornehmem Ganzleinenband und mit wirkungsvollem, vierfarbigem Umschlag

RM 4.80

Ⓜ

Ⓜ

E. C. ETTHOFEN-VERLAG / BERLIN UND LEIPZIG

Zur Lagerergänzung für Weihnachten:

Z

BARTH v. WEHRENALP / *Deutschland greift über den Aequator*
8. Tausend

ALBERT BENARY / *Das alte Meer*
10. Tausend

HELENA P. BLAVATSKI / *Die Geheimlehre*
10. Tausend

MOHAMMED ESSAD BEY / *Die Verschwörung gegen die Welt G.P.U.*
10. Tausend

MOHAMMED ESSAD BEY / *Flüssiges Gold*
7. Tausend

MARTIN LEZIUS / *Vergessene deutsche Waffentaten*
5. Tausend

PAUL LINDENBERG / *Kaiserin Auguste Viktoria*
20. Tausend

FRIEDRICH MUCKERMANN / *Der Mönch tritt über die Schwelle*
13. Tausend

E. v. ROON-BASSERMANN / *Margherita, Pfalzgräfin in Toscana*
3. Tausend

MAX SCHWARTE / *Geschichte des Weltkrieges*
20. Tausend

E. C. ETTHOFEN-VERLAG / BERLIN UND LEIPZIG

Don diesen insgesamt zehn Büchern wurden kürzlich drei,

also 30% unserer ersten Produktion,

Z von der Prüfungskommission des Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in die Liste der zur Beschaffung für Schulbüchereien (Lehrer- und Schülerbüchereien) geeigneten Bücher und Schriften aufgenommen –
und drei,

also wiederum 30%

unserer bisherigen Produktion,

wurden soeben in die von der Reichsschrifttumstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda aufgestellte Grundliste für die Leihbüchereien aufgenommen.

Diese Zahlen

sprechen eine deutliche Sprache

über die künftigen Absatzmöglichkeiten unserer Bücher

VORZUGS- **Z** ANGEBOT

E. C. ETTHOFEN-VERLAG / BERLIN UND LEIPZIG

NEUERSCHEINUNGEN UND NEUAUFLAGEN 1934

Geschichte des deutschen Volkes

Von Friedrich Stieve. 500 Seiten. In Leinen M. 6.50

Eine neue deutsche Geschichte: Der Weg der Nation durch zwei Jahrtausende. Ein Volksbuch im echten Sinne zum Miterleben und zur Auseinandersetzung mit unserer geschichtlichen Entwicklung.

Weltwandern in der Weltenwende

Von Paul Rohrbach. 310 Seiten. Gebunden M. 4.80

Einhundert kleine Reiseschilderungen aus vier Erdteilen in alter Meisterschaft gestaltet. Immer aber lehrt Rohrbach Weltpolitik, immer steht ihm Deutschland inmitten des Denkens.

Der Kampf um den Erdball

Von Johannes Wütschke. 2. Auflage. 172 Seiten. Broschiert M. 3.20

Das Schulungsbuch im weltpolitischen Denken. Hier finden alle Leser den Schlüssel zum Verständnis der neuen politischen Kraftfelder. Schlagende Kartenskizzen verdeutlichen die treffenden Urteile.

Der Weg des Menschen

durch die Erd- und Kulturgeschichte

Von Arndt Thorer. 374 Seiten. Broschiert M. 12.-, in Leinen M. 13.50

Das umfassendste, rassenkundlich gegründete Geschichtswerk, das möglich ist. Zeitlich vom Tertiär bis in unsere Lage reichend, umfaßt es den ganzen Erdball in jedem Zeitabschnitt.

Vorgeschichte von Deutschland

Von Carl Schuchhardt. 2. Aufl. 408 Seiten. 317 Abb. In Leinen M. 9.60

Schuchhardt ist der Mann, der auch aus der kleinsten Tatsache, aus dem kleinsten Funde die großen Zusammenhänge herausfindet. Ein reich gegliedertes, reich gebildetes Lern- und Nachschlagebuch.

☐

R. OLDENBOURG • MÜNCHEN I UND BERLIN

NEUERSCHEINUNGEN UND NEUAUFLAGEN 1934

Unsere Heldensagen

Von Leopold Weber. 234 Seiten. Gebunden M. 3.80

Weber fand die Form, dem Deutschen von heute den inneren Wert jener Sagen, die uns aus den Gesängen der Ahnen und aus Spielmannsmunde überliefert sind, wirklich nahezubringen.

Die Götter der Edda

Von Leopold Weber. 2. Aufl. 184 Seiten. Gebunden M. 3.60

Webers erneuernde Übertragung der Edda ist eine der dichterischsten. Er hat die Eddische Stimme als lebenden Laut vernommen. Mit hoher Sprachverantwortung schuf er eine große Erneuerung.

Letzte Versuche

Von Josef Hofmiller. 163 Seiten. Broschiert M. 3.50, in Leinen M. 4.80

Ungroßstädtisch, deutsch bis in den Kern, stand Hofmiller abseits vom „literarischen“ Treiben. Hier empfangen wir sein letztes Geschenk: Arbeiten über Dichter und Forscher eines Jahrhunderts.

Deutsches Dorf im Weltkrieg

Von Anton Stiegele. 155 Seiten. Broschiert M. 2.40

Eine in der Kriegsliteratur einmalige Darstellung. Der Lehrer eines schwäbischen Dorfes führt ein genaues Tagebuch. Getreulich und aufschlußreich spiegelt sich der Krieg im Leben des Bauern.

Die Erdzeitalter

Von Edgar Dacqué. 2. Aufl. 576 Seiten, 396 Abb. In Halbleder M. 12.50

Ein Berufener hat uns dies Werk vom Werden der Erde und des Lebens geschaffen. Keiner hat so sehr naturwissenschaftliche Fragen wieder in die Mitte öffentlicher Aussprache gestellt wie Dacqué.

☐

R. OLDENBOURG • MÜNCHEN 1 UND BERLIN

FRITZ
BEHNBEI
MUSSOLINI

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHF. STUTTGART / BERLIN



Demnächst erscheint:

FRITZ BEHN

BEI MUSSOLINI

Eine Bildnisstudie

Mit sechs Zeichnungen und vier Fotos nach der Büste

Groß-Oktav. Kartonband RM. 3.20

Der Bildhauer Fritz Behn erhielt die Aufgabe, eine Büste Mussolinis zu schaffen. Während der Sitzungen im Palazzo Venezia beobachtete er ungehindert den Diktator bei seinem Tagewerk, zwanglos sprach der Beherrscher Italiens mit ihm in seinen Arbeitspausen, und Behn bekam Einblick in seine Werkstatt, die sich manchmal den Diplomaten, manchem Faschistenführer nicht öffnet. Nun berichtet er, was er gesehen, gehört, erlebt. Aber er berichtet nicht nur: der prächtige Schädel entflammte in dem Bildhauer ein leidenschaftliches Interesse für den Geist, der in diesem Kopfe wohnt. Mit dem Schwung des bildenden Künstlers zeichnet er auch noch das innere Bild Mussolinis, seiner Persönlichkeit, seiner Idee, seines Werkes.

Das geniale Werk wird starke Beachtung finden! ②

Verlangen Sie den wirkungsvollen Prospekt

Anschaffung in Leipzig bei Carl Z. Fleischer, in Wien bei Robert Dohr, in Budapest bei Béla Székely

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHF. STUTTGART / BERLIN

Von der Prüfstelle der
NSDAP genehmigt:

Soeben erschien:

Vom Werden des deutschen Volkes

Kleine Geschichtsfibel

Von Albert Kropp, bearbeitet von A. Hillen Ziegfeld

32 Seiten, 14 Karten, kartoniert RM -50

„Große Ideen sind einfach — diese Erkenntnis findet doppelte Anwendung auf das Kropp'sche Werk. Eindringlich führen die Karten vor Augen, welche Kräfte das deutsche Schicksal bestimmt haben...“

Dr. Günther Faust, Reichsschrifttumskammer

Die deutsche Volkwerdung

Wesen und Aufgabe deutscher Art

Ein geschichtsphilosophischer Aufsatz von Leo Priske

64 Seiten, kartoniert RM -70

Diese Schrift vertieft das durch die Geschichtsfibel geformte Geschichtsbild nach der erkenntnis- und wissenschaftsmäßigen Seite. Sie ist ein wichtiger Wegweiser in einer Zeit geschichtlichen Umdenkens.

Volkwerdung

Gedanken zur nationalsozialistischen Erziehung

Von Carl Heinz Höfele

40 Seiten, kartoniert RM -50

Die gewaltigen Aufgaben, die der Nationalsozialismus dem deutschen Volke stellt, bedingen eine neue menschliche Haltung. Die Verantwortung für die junge Generation als Träger der Zukunft liegt bei der Schule. Diese Schrift gibt eine klare Ausrichtung auf die Aufgaben des Lehrers im neuen Reich.

Kämpfendes Land

Bd. I: Thüringer Wald und thüringische Rhön

von Dr. Karl Kermann

66 Seiten, 37 Bilder und Karten, kartoniert RM 1.—

Nicht nur die Grenzlande des Reiches dürfen als Notstandsgebiete angesehen werden. Auch im Herzen Deutschlands ringen ganze Landschaften um ihre Existenz. Eines der im schärfsten Daseinskampf stehenden Gebiete ist der Thüringer Wald und die thüringische Rhön, Gebiete teilweise abseits des großen Verkehrs gelegen, teilweise in ihrer Wirtschaftskraft auf das schwerste durch die Weltwirtschaftskrise getroffen. In dieses unbekanntes Land führt K. Kermann den Leser ein. Seine Schrift vermittelt aber nicht nur einen Einblick in das Wirtschaftsleben, sondern zeigt vor allem die Struktur des Landes und das Wesentliche seiner Menschen. Hier ist ein völlig neuartiges Heimatbuch geschaffen, das sich gerade an den Wanderer und Reisenden wendet und ihm ein Wegweiser durch unerschlossenes, schönes Land sein will. Es will dem Thüringer selbst aber als Heimatbuch zugleich Werbes- und Kampfmittel sein.



Ⓜ

EDWIN RUNGE / BERLIN

Voranzeige: am 12. November erscheinen

Entscheidend für die religiöse Entspannung

Zur Wiedergeburt des Abendlandes

Von Gerhart von Schulze-Gaevernitz
160 Seiten, kart. RM 1.80, Leinen RM 2.50

Inhalt:

Erstes Kapitel. Der Standort
I. Gott? / II. Gott im Menschen / III. Gott in der Menschheit.
Zweites Kapitel. Wiedergeburt
I. Gott—Mensch / II. Gott—Natur / III. Der Tempel / IV. Der Dämon / V. Der Nächste / VI. Das Werk / VII. Das Gottesreich.
Drittes Kapitel. Aufartung
I. Lebenserneuerung / II. Geschlecht / III. Unterbewußtsein.
Viertes Kapitel. Die Aufgabe
I. Rückblick / II. Wissen und Wollen / III. Ausblick.
Anhang: Zur Praxis der Lebenserneuerung
IV. Atmung / V. Ernährung / VI. Übung / VII. Licht, Luft, Wasser.
Namensverzeichnis.
„... So etwas mußte geschrieben werden. Auch sehr flüssige und gehobene Form!“
Th. Stiefenhofer, Referent beim Deutschen Kurzwellensender.

am 25. November

Zur Volksgeschichte:

Rupert von Schumacher

Prinz Eugen

aus der Reihe: „Deutsche Führer zum Osten“

Herausgegeben von A. Hillen Ziegfeld

Broschiert RM 0.90

Zur Raum- und Wirtschaftspolitik:

Raum und Rasse in Staat und Wirtschaft

von Arthur Dix

160 Seiten, 15 Karten, kart. RM 2.30, Leinen RM 2.90

Inhalt:

Vorwort
A. Grundsätzliches und Geschichtliches
I. Raumbedingtheit von Staat und Wirtschaft / II. Richtlinien der Raumbeherrschung und ihre geschichtliche Auswirkung.
B. Gegenwartsfragen der Raumpolitik und Raumwirtschaft
I. Die großen Machtgebilde und ihre Großraumwirtschaft / II. Reibungsflächen heutiger Weltpolitik / III. Raumbild und Aufgaben Rumpfs-Europas.

Geopolitik und Raumpolitik führen heute in Deutschland zu einem grundsätzlichen Wandel politischen und geschichtlichen Denkens. Arthur Dix ist neben Karl Haushofer der älteste und erfolgreichste Vorkämpfer für die neue Linie unseres Denkens. Dieses neue Werk wird sich als Handbuch der Raumpolitik durchsetzen.

am 1. Dezember

Zur Volkspolitik und Stammespflege:

Gregor Heinrich

Wir Friesen

aus der Reihe: „Deutsches Volk“

Herausgegeben von A. Hillen Ziegfeld

Kartoniert RM 2.30, Leinen RM 2.90

Die erfolgreichen Saar=Schriften für den Endkampf:

**unsere
Saar**



1. UNSERE SAAR

von Dr. Heinr. Schneider

64 Seiten Text, 10 Zeichnungen, 26 Karten, 1 dreifarbiges Übersichtskarte. Einzelpreis RM 0.40, Partipreise für Schulen und die Partei RM 0.20.

Anschaulich, leicht lesbar, klar gegliedert.

„Ein Katechismus zur Saarfrage.“

(Völkischer Beobachter)

Die bewährte Schulungsschrift der Saarstunde, ausgezeichnet durch Aufnahme unter die ersten 6 Bücher des Monats. Einstimmig von der Presse als vorbildliche Aufklärungsschrift anerkannt.

2. Frankreichs Ziel:

Über die Saar zum Rhein

12 Karten in zweifarbigem Offsetdruck zur Saarpolitik Frankreichs mit einprägsamen Text. Preis RM 0.10.

„Eine Schrift, die in jedes deutsche Haus und in jede deutsche Schule gehört.“



EDWIN RUNGE / BERLIN



Ein ganz großer Verkaufsschlager

Verkaufspreis
1.50
RM

Küchen-Wirtschaftskalender 1935

gelangt heute zum Versand:

Dieser enthält:

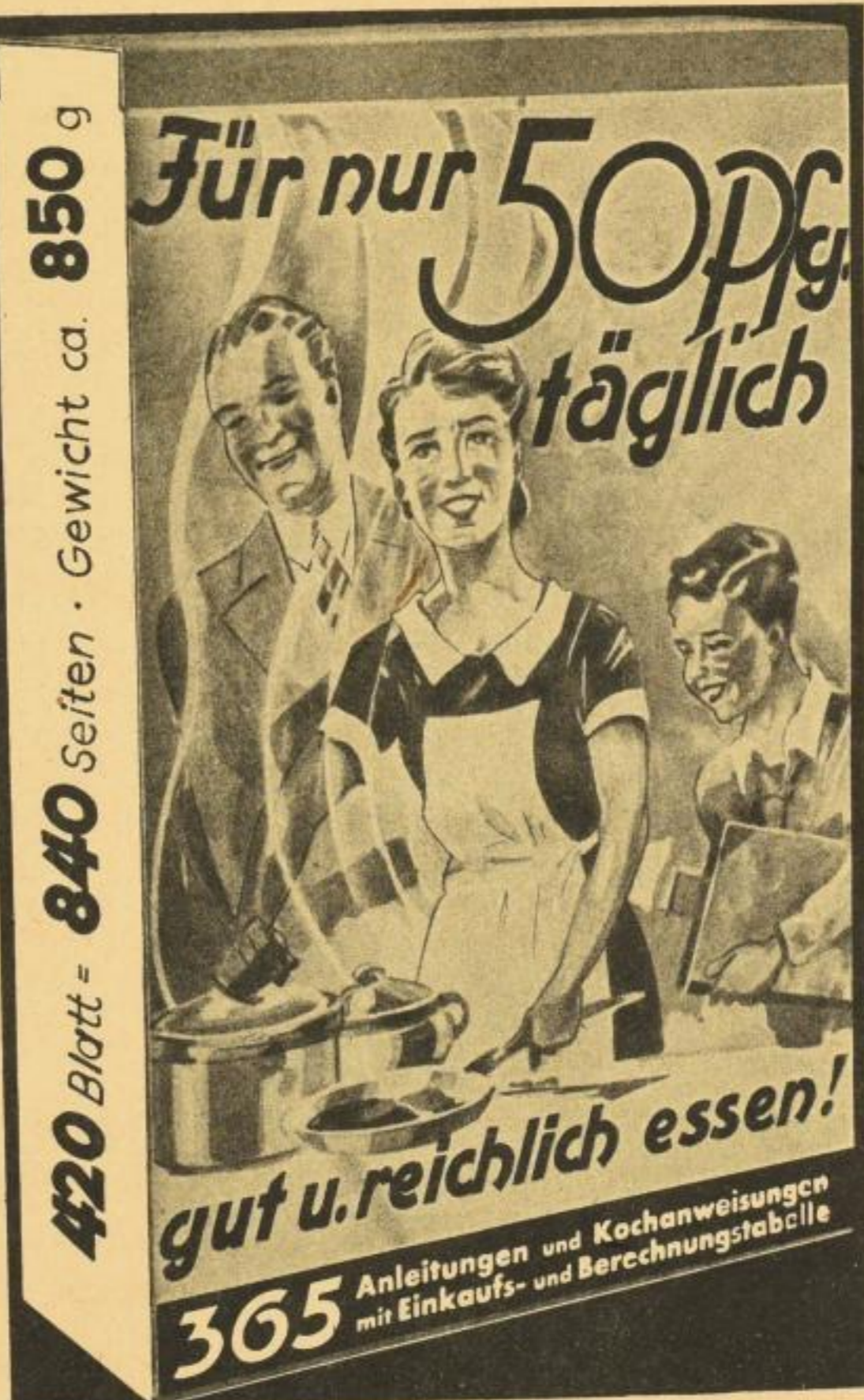
- 1 Kochbuch
- 3 Romane
- 1 Jahreskalender
- 100jähriger Wetterkalender
- praktische Ratschläge
- und Winke usw.

**Hoher
Wiederverkäufer-
Rabatt!**

Z

15 cm breit
23 1/2 cm hoch

420 Blatt = 840 Seiten · Gewicht ca. 850 g



Buchhändlerische Auslieferung und Gesamtvertrieb:

Helingsche Verlagsanstalt, Leipzig C 1, Salomonstr. 16

Verlag der Buchgemeinde Bonn

Das wachsende Reich

S a a r - R o m a n

von Johannes Kirschweng

320 S., 8°. In Leinen gebdn. u. mit dreifarb. Schutz-
umschlag, Entwurf Rudolf Wirth, Mohn. RM 3.80

Der einzige Roman, der das Deutschtum an der Saar wirklich verdichtet, der aus den Urkräften deutschen Wesens herausquillt. An der Saar wächst Deutschlands Sinn, gläubig und ehrfürchtig geformt in diesem Roman von einem wahrhaften Dichter.

KIRSCHWENG JOHANNES KIRSCHWENG
Das wachsende
Reich



„Das Wachsende Reich“ ist ein Entwicklungsroman. Dem Kinde Ludwig Burgund wird Napoleon aus der Rede der Alten zum Mythos; dem Knaben reißt durch den Unterricht des Pfarrers und priesterlichen Freundes ein tiefes und heiliges Wissen um deutsche Geschichte an der Saar; den zum Priesterberufe bestimmten Jüngling reißt der Krieg an sich und zwingt ihn in seinen Bann; Ludwig Burgund, der Mann, leidet und kämpft und ringt um die deutsche Saar.

Johannes Kirschwengs dreigeteilter Roman wächst aus der idyllischen, von seinem Humor durchwärmtten Kindheits Erzählung in geballte, dramatische Gestaltung.

Dieses Buch geht jeden Deutschen an!

Erscheint in einigen Wochen
Auslieferung für den Buchhandel durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Vorzugs-Angebot



In Kürze erscheint

Wendepunktbuch Nr. 22

Dr. med. M. Bircher-Benner

Die Verhütung des Unheilbaren

Etwa 84 Seiten mit 16 Kunstdrucktafeln
brosch. RM 2.25, Ganzleinen RM 3.40

Aus dem Inhalt:

Das Inferno des Unheilbaren (Zahnkrankheiten, Darmstörungen, Zuckerkrankheit, Kropfbildung, Herzkrankheiten, Rheuma, Migräne, Stoffwechselkrankheiten).


Die Ursachen des Unheilbaren (Die Überschätzung des Eiweißbedarfes, Der Zusammenhang zwischen Mißer Ernährung und Krankheiten).

Die hauptsächlichsten Fehler in der Ernährung der zivilisierten Völker (Qualitätsverminderung durch Hitze, Überschüssige Zufuhr von Eiweißstoffen, Mischachtung der Ganzheit als Nahrungsmittel, chemische Säfte usw.)

Die Verbesserung der Volksgesundheit.

Mit einer packenden Eindringlichkeit entwirft dieser unerschrockene, jahrzehntelange Vorkämpfer für eine Gesundung des Volkes ein erschütterndes Gemälde des Gesundheitsverfalls der „zivilisierten Völker“, nicht zuletzt veranlaßt durch die Industrialisierung der letzten Jahrzehnte. Die sogenannten unheilbaren Krankheiten nehmen immer mehr überhand. Diese Würgengel des Menschengeschlechtes können erfolgreich bekämpft werden, wenn durch eine vernünftige Ernährung rechtzeitig vorgebeugt wird.

Dr. Bircher-Benner steht jetzt im Brennpunkt des Interesses. Ist doch eine Abteilung des kürzlich errichteten Rudolf Hess-Krankenhauses in Dresden auf seine Diät abgestellt.

Vorzugsangebot auf 

Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an die von Dr. Bircher-Benner herausgegebene ab 15. Dezember 1934 im XII. Jahrgang erscheinende

Monatsschrift „Der Wendepunkt im Leben und im Leiden“

Einzelheft RM 0.80, Halbjahresbezug RM 4.50, Ganzjahresbezug RM 7.60. Probeheft auf Wunsch unberechnet.

Hier ist eine Aufgabe für das deutsche Sortiment!
Helfen auch Sie mit!

Wendepunkt-Verlag

Generalvertretung für Deutschland:
Lübe & Co., Leipzig D 5

Das Zeugnis eines tapferen Lebens und Sterbens in Gott

Demnächst erscheint:

Gott weiß warum

Briefe
einer Kranken
an ihren Gatten

Kartoniert 1.60 Mark

Einen kostbaren Schatz bergen diese Briefe einer Kranken, dem Tode geweihten Frau. Wie sie Leid und Todesahnen erträgt und dabei bis zuletzt für ihre Umgebung ein Quell des Trostes und der Kraft bleibt, wie sie, die ihr ganzes Leben lang Zeugnis ablegte, sich stets geborgen weiß in Gottes gütige Vaterhände, erschüttert und erhebt uns zugleich. Die ewige Liebe, die den Tod überwindet, wird uns durch das Zeugnis dieser Briefe zu beglückender Gewißheit. Eine feine Gabe für Kranke und Gesunde.

LEOPOLD KLOTZ  VERLAG / GOTHA 

Am 13. November erscheint:

18., durchgesehene Auflage

Gynaekologie


von

Dr. Rud. Th. von Saischle

o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynaekologie,
Direktor der Universitäts-Frauenklinik in Gießen

(Arztl. Bücherei f. Fortbild. u. Praxis Bd. II)

Mit 39 Abbildungen

Leinen RM 6.15 

Auslieferung d. Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Verlag der Deutschen Ärzteschaft
Berlin SW 19



Am 18. Oktober erschienen

jetzt schon nahezu vergriffen

Die ersten 10000 von

Hans Friedrich Blunck

Die große Fahrt

Ein Roman von Seefahrern, Entdeckern, Bauern und Gottesmännern. Lw. 4.80 Mk.

Ein wohlverdienter Erfolg, denn »Die große Fahrt«
ist tatsächlich ein B u c h f ü r j e d e r m a n n, für
Mann und Frau, für Jung und Alt:



Dichterisch!

unterhaltend!

inhaltreich!

spannend!

Die Neuauflage, das 11.-20. Tausend,
ist am 20. Nov. auslieferbereit. ②

VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN

Der Präsident der
Reichsschrifttumskammer

B/S.
Tgb.Nr. 68/8

Berlin W 8, den 17. Oktober 1934
Leipziger Str. 19
A 1 Jäger 3043/44



An die

Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G.

Berlin-Grünwald

Caspar Theyss Str. 14a

Zu der neuen Herausgabe der Werke Wilhelm Raabes darf ich Sie aufrichtig beglückwünschen. Das Schaffen Raabes, dem wir Niederdeutschen in Bewunderung und Dankbarkeit besonders verpflichtet sind, zum Allgemeingut der Nation zu machen, ist eine verdienstvolle wie notwendige Aufgabe. Raabe kann und wird gerade heute von neuer, lebendiger Fruchtbarkeit sein, er gehört zu uns und wird uns Weggenosse bleiben, die wir um Vertiefung und Kräftigung unseres volklichen Wesens ringen.

Heil Hitler!

Guise Blomberg



Eine große Anzahl von Buchhändlern

ist uns gefolgt, hat die Bedeutung Wilhelm Raabes für das deutsche Volk erkannt und hat bestellt. Aber auch von vielen haben wir noch immer nicht die Bestellung auf die Gesamtausgabe der Werke Wilhelm Raabes. Raabe läßt sich leicht verkaufen, auch die Gesamtausgabe. Interessenten gibt es unzählige dafür und Werbemöglichkeiten auch. Wir haben sie schon genannt und nennen sie auf Verlangen gern noch einmal. Und Ihr Verdienst, Herr Sortimentler? — Rechnen Sie nach. Sie beziehen jetzt noch zum Subskriptionspreis* und verkaufen zu Weihnachten. Sie haben wirklich Ihr Geld gut angelegt, wenn Sie jetzt bestellen.



Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G., Berlin-Grünwald

ⓑ

* (gilt bis 24. November 1934)

BREITKOPF & HÄRTEL, LEIPZIG C1

Im Verlag der Reichsdruckerei, Berlin, ist soeben erschienen:

H. Dv. Nr. 3/s • M. Dv. Nr. 124 Heft 4

I.

Strafregisterverordnung

(StrRB)

vom 17. Februar 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 140)

— Auszug —

II.

Straftilgungsgesetz

(StrTG)

vom 9. April 1920 (Reichsgesetzbl. S. 507)

— Neudruck 1934 —

Oktaf, 47 Seiten, kartoniert, Preis *R.M.* 0.60

Der Heeresvorzugspreis, auf den nur Truppenteile und aktive Reichswehrangehörige Anspruch haben, beträgt *R.M.* 0.35
Lieferung zum Vorzugspreise erfolgt nach § 11 Ziffer 4 der Verkaufsordnung für den Verkehr des deutschen Buchhandels mit dem Publikum vom 4. Juli 1933 bei Vorlegung der Originalbestellung. Auf alle früher erschienenen Heeres- und Marinedienstvorschriften findet § 11 Ziffer 4 gleichfalls Anwendung.

ⓑ



Versandbereit:

Briefe an Cotta

Vom Vormärz bis Bismarck 1833-1863

Herausgegeben von Herbert Schiller. Mit Bildnis
Leinenband *Rm.* 14.50, Halblederband *Rm.* 20.—

Früher erschienen:

Das Zeitalter Goethes u. Napoleons 1794-1815

Mit Bildnis. Leinenband *Rm.* 10.80, Halblederband *Rm.* 16.—

Das Zeitalter der Restauration 1815-1832

Mit Bildnis u. Brieffassimile. Leinenband *Rm.* 13.—, Halblederband *Rm.* 18.—

Firmen, die noch nicht bestellt haben, bitten wir, zu verlangen

ⓑ

COTTA-VERLAG-STUTTGART/BERLIN

Am 1. Februar erscheint

Zur Wehrpolitik:

Rupert von Schumacher

Der Raum als Waffe

ⓑ

Kartoniert *R.M.* 0.90

EDWIN RUNGE / BERLIN

Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Berichtigung!



In der Nummer des Börsenblattes „Herbst- und Weihnachtsneuigkeiten“ vom 28. Oktober auf Seite 30

ist in dem Inserat der Firma Holterbaum & Schmidt, Berlin N 65, über den Taschen- und Führer-Kalender f. d. deutschen Arbeitsdienst das nebenstehende Klichee in der Setzerei versehentlich auf den Kopf gestellt worden. Wir bringen es nunmehr in der richtigen Stellung.

Anfangs Dezember erscheint:

ERIK PETERSON
DAS BUCH VON DEN
ENGELN

In Leinen gebunden M. 4.50

Der berühmte Theologe behandelt hier die Stellung und Bedeutung der Engel im Kultus; er versucht, das Verhältnis von himmlischer und irdischer Liturgie von theologischer Sicht aus klarzustellen: die Teilnahme der Engel am Kult der Kirche und die Engel als Ursache für das mystische Leben der Kirche. Wie bei Peterson nicht anders zu erwarten, ist auch dieses Buch von ihm eine Meisterleistung auf dem Gebiete neueren theologischen Schrifttums.

*Das richtige Weihnachtsgeschenk für jeden
Theologen und jeden theologisch Gebildeten*

Ⓜ

Alleinige Auslieferung: Oscar Enoch in Hamburg

Ⓜ

VERLAG VON JAKOB HEGNER IN LEIPZIG

Das kleine Literatur-Lexikon für den deutschen Bücherfreund!

Reinhold Peting

Berühmte Deutsche

ihre Werke und ihre Herkunft

Bd. 1. Deutsche Dichter und Denker seit dem 15. Jahrhundert bis zur allerjüngsten Gegenwart

Mit alphabet. Register. Steif brosch. und beschnitten RM 2.50

In dem lebhaften geistigen Wandel der Zeit, der wohlbekannte Namen in plötzliche Vergessenheit untertauchen läßt und neue Männer, neue Federn emporträgt, ist das Orientierungsbedürfnis besonders groß und dieses Buch daher geeignet, eine Lücke auszufüllen.

In seiner praktischen Zusammenfassung ist es ein nützliches Quellenwerk, das jeden Bücherfreund an der Hand des beigegebenen alphabetischen Registers eine schnelle, ausgiebige Orientierung ermöglicht.

Dieses neue Buch unterrichtet seine Leser über die bedeutenderen Werke unserer berühmten Dichter und Denker bis zum heutigen Tag vom Standpunkte der Jetztzeit aus und soll unserem Volke den Weg zu seinen Dichtern und Denkern erleichtern und bei ihm Verständnis und Liebe für sie erwecken.

Es ist daher ein Buch für alle Volksschichten.

Aber auch für den Buchhändler und besonders für den Jungbuchhändler ist es ein interessanter, nützlicher Freund und Berater!

Wohl steht der größte Teil des Buchhandels und mit ihm viele Jungbuchhändler im Kampfe für ein hochwertiges, bewußt deutsches Buch.

Aber wie oft eilt der Freund der Bücher, beladen mit Eintagsliteratur weiter und vergift über die Unzulänglichkeit des gekauften minderwertigen das gute, geistig anregende Buch. — Er wird dem Buche fremd und erinnert sich seiner bei Gelegenheit nicht mehr. Sein Blick gleitet vom Buche, von der Literatur ab auf nichtige Dinge und Güter, die ihm wertvoller scheinen, es aber nicht sind.

Hier steht der Aufgabekreis dieses Buches ein, weil es auch den Buchhändler und besonders den Jungbuchhändler über die bedeutenderen Werke unserer Dichter und Denker vom Standpunkte der Jetztzeit aus unterrichtet, eine kurze Charakteristik ihres Schaffens und ihrer Werke gibt und dieses Wissen noch durch Angabe der väterlichen Abstammung, der heimatischen Herkunft und der wichtigsten persönlichen Daten erweitert.

Diese interessanten Aufschlüsse geben den Untergrund für eine angeregte Unterhaltung mit dem Kunden und für eine starke, oft berechtigte Beeinflussung des häufig ungenügend orientierten Bücherkäufer, — aus dem dann der Bücherliebhaber erwächst.

Ich bitte alle Sortimenter, das Buch auch von dieser Seite aus zu betrachten, das ich allen Buchhandelsangehörigen in je 1 Exemplar bar mit Höchstzettel lt. Verlangzetteln liefere!

Jedes verkaufte Exemplar hat werbende Kraft für den Sortimenter und zieht neue Bücherkäufer nach sich!
Ich bitte alle Kollegen, sich des Buches anzunehmen und es nach Kräften zu fördern.

Vorzugs Angebot

Hans Klee Verlag, Berlin SW 11, Stresemannstr. 67

(In Leipzig liefert die Firma Wilhelm Dpek aus!)

Die gangbaren Bücher

Neuaufnahmen der Barsortimente

November 1934

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart

Verlag		17	Laden-Preis
Fretz & Wasmuth, Z.	S L	*Ackermann, W., Bordbuch e. Verkehrsfliegers. M. 50 Zeichn. 34. OL	4.70
Hausen V.-G., S.	S L	*Althaus, Georgine v., Kurgan. Roman aus der roten Sturmzeit. OL	4.—
V.-A. Manz, R.	S L	Anton, L., Gift aus Amerika. Wiener Abenteurer-Roman . . . OL	2.—
Eckart-Verl., B.	S L	*Augenblick, Der. Erzählgn. v. O. Brues u. a. (Eckart-Kreis 14). OPp	1.—
Bernard & Gr., B.	S L	*Ausbildungsvorschrift für Scheinwerfer. M. Bildern, Zeichngn. u. 1. Kte. 34 O	2.15
Th. Steinkopff, Dr.	S L	Autenrieth, W., u. C. A. Rojahn, Qualitative chem. Analyse nebst Abriß d. Grundl. der allg. Chemie. Zum Gebrauch in chem. u. pharmaz. Laboratorien. Umgearb. v. C. A. Rojahn. M. 12 Abb. 3. A. 34 O	10.—
B. G. Teubner, L.	S L	*Banniza v. Bazan, H., Familie - Rasse - Volk. Grundl. u. Aufgaben der Volkssippenforschung. 34 OK	2.—
Hanseat. V.-A., H.	S L	*Bartels, Ad., Die Dithmarscher. Histor. Roman. Volksausg. OK	3.60
Bonifacius-Dr., P.	S L	Bartmann, B., Das Fegfeuer. Ein christl. Trostbuch. 3. A. . . O	3.90
F. Bruckmann, M.	S L	*Bechtold, F., Deutsche am Nanga Parbat. Der Angriff 1934. 34. Subskr.-Pr. b. z. 5. Dez. 1934 OL	2.80
		Später OL	3.50
E. Appelhans & Co., Br.	S L	Benze, R., Wegweiser ins Dritte Reich. Einf. in d. völk. Schrifttum. 3. A. 34 StBr	1.25
Vita Nova Verl., L.	S L	*Berdiajew, N., Wahrheit u. Lüge des Kommunismus. 34 . . . OL	4.—
W. de Gruyt. & Co., B.	S L	*Bewertungs- u. Bodenschätzungsgesetz. Textausg. 34 . . . etwa O	1.80
Verl. O. Beyer, L.	S L	Beyer-Bände.	
		*304. Neue Kissen u. Wärmer aus Wolle StBr	1.—
		*310. Angerichtet kochen StBr	—90
A. Hahns, Verl., L.	S L	*Beyer, A., u. Erika Jane, Funkpurzel gehört uns allen . . . O	2.—
Vandenh. & R., G.	S L	Bibelausgaben.	
Schocken-Verl., B.	S L	*Bibel. Die Psalmen. Ausgew., übers. u. erklärt v. A. Weiser. (Ergänzungsband zum Neuen Göttinger Bibelwerk). etwa OL	10.40
		Schrift, Die. Verdeutsch. von M. Buber u. Frz. Rosenzweig. Volksausgabe.	
	S L	*Bd. I. Die fünf Bücher der Weisung . . . in Karton OL	8.50
	S L	*Bd. II. Kunder, Bücher der Geschichte . . in Karton OL	8.50
	S L	*Bd. III. Kunder, Bücher der Kündigung . . in Karton OL	8.50
B. G. Teubner, L.	S L	Bibliothek, Math.-physik. I. Reihe.	
		*82. Heintze, W., Kristallprospektion im Vergleich m. entspr. Erdkarten u. m. einer Anwendung auf die Laue-Aufnahmen. M. 26 Abb. 34 StBr	1.20
H. Bott, B.	L	*Bischoff, G. A., Kleine Verkaufsberatung. 34 O	1.20
A. W. Sijthoff, L.	S L	*Blumenthal, F., Ergebnisse der experimentellen Krebsforschung u. Krebstherapie. 34 OL	9.50
Verl. d. Christengemeinschaft, St.	S L	Bock, Emil, Urgeschichte.	
		*Bd. I. Das Alte Testament u. die Geistesgesch. der Menschheit. 34 etwa OL	4.50
Zeitlos-Verl., W.	S L	*Bohnagen, A., Die Schmiede am Brink. Roman OL	4.50
Rütten & L., Fr.	S L	*Bohner, Th., Der Schuhmacher Gottes. Ein deutsch. Leben in Afrika. OL	5.—
E. Salzer, H.	S L	*Brandenburg, H., Fahrten u. Gefährten. (Sämann-Büch. 4) . . OPp	—80
J. Springer, B.	L	Brock, J., Biologische Daten für den Kinderarzt.	
		*Bd. II. M. etwa 40 Abb. 34 O	24.—
	L	*Bd. III. 35 O	—
		Einzelbände lieferbar. Forts.-Liste anlegen!	
Zentral-Verl., B.	S L	*Buch, Das, des deutschen Bauern. M. etwa 50 Bild. Bearb. v. Friedr. W. Runge. 34 OL	4.50
G. D. W. Callwey, M.	S L	*— vom Opfer. Hrsg. v. Klein u. Rinn. M. Bildern v. H. Meid. OPp	1.80
	S L	*— OK	1.20
P. Aretz, B.	S L	*Burekhardt, J., Kultur u. Kunst der Renaissance in Italien. M. 150 Abb. auf Taf. in Tiefdruck OL	4.80
Phaidon-Verl., W.	S L	*— Die Kultur der Renaissance. M. etwa 400 Kupfertiefdruck. OL	4.80
Rascher & Cie., Z.	S L	*Burg, Anna, Der Mann mit der eisernen Maske etwa OL	3.60
Bergstadtverl., B.	S L	*Busch, Gertr., Steine in Gottes Garten. Roman OL	4.50
H. Bott, B.	L	*Büttner, M., Der gute Prospekt. 34 O	1.60
Eckart-Verl., B.	S L	*Choral, Preußischer. Deutscher Soldatenglaube in drei Jahrhund. Hrsg. v. K. Ihlenfeld. (Eckart-Kreis 12) OPp	1.60
L. Röhrscheid, B.	S L	*Clemen, C., Grundr. d. Religionsphilosophie. 34 O	6.50
F. Schöningh, P.	S L	*Csaba, Margaret, Was ein erwachs. Mädchen wissen muß. 34. etwa O	2.80
P. Hartung, H.	S L	*Diätassistentin, Die. Beruf u. Ausbildg. Zusammengest. v. Elisabeth Dömel. 34 etwa OL	4.80
Williams & Co., B.	S L	*Disney, W., Die drei kleinen Schweine. M. 12 Bild. OHi	2.50
Westdtsh. Luther-Verl., W.	S L	*Dobschütz, E. v., Die Bibel im Leben der Völker. M. 16 Seiten Abb. 34 OK	2.50
Verl. Laumann, D.	S L	*Dröder, J., Vom Traualtar durchs Leben. Ein Lehr- u. Gebetbuch f. d. kath. Mann. Belehrng. über s. Pflichten als Gatte u. Vater. 28. u. 29. A. 34 OLR	1.35

In diesen Tagen versandten wir an unsere Geschäftsfreunde vom evangelischen und katholischen Sortiment unsere Verzeichnisse

Was die Barsortimente dem evangelischen Sortiment bieten
Was die Barsortimente dem katholischen Sortiment bieten.

bzw.

Wir bitten Sie an Hand dieser praktischen Zusammenstellungen Ihr Lager durchzusehen und uns Ihre Bestellungen einzusenden.

Auf Wunsch senden wir Ihnen gern ein zweites Exemplar.

Wenn Sie in diesen Tagen nach Leipzig kommen, so versäumen Sie nicht unsere
Ständige Buchausstellung und unsere
Sonderschau „Vaterländisches Schrifttum“

zu besuchen. Die Ausstellung, die in diesem Umfange wohl einzig dasteht, findet nach wie vor lebhaftestes Interesse und wird fortwährend durch Neuaufnahmen erweitert. Auch am Sonntag, dem 11. November 34 geöffnet von 9—17 Uhr.
 Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig C 1, Hospitalstraße 10, Aufgang F. Fahrstuhl.

Verlag		18	Laden-Preis
F. Bruckmann, M.	S L	*Dschenzig, Th., Stefan George u. die Jugend. 34	OPp 1.20
E. S. Mittler & S., B.	S L	*Eilsberger, E., Der Durchbruch bei Brzeziny am 23. u. 24. Nov. 1914. Volksausg.	O 1.—
W. de Gruyter & Co., B.	S L	*Einkommen-, Körperschafts- u. Bürgersteuergesetz. Textausg. 34. etwa O	3.60
H. Schroedel, H.	S L	*Elliesen, M., Jungvolk unterm Hakenkreuz. M. Abb. 34 (Schroedels vaterländ. Reihe „Mein Volk“ H. 12)	O —.50
V.-A. Manz, R.	S L	*Erbse, W., Die Masken der Gisa Gisbert. Der Liebesroman einer Filmdiva u. Weltfliegerin	Br 1.25
Herder & Co., Fr.	S L	*Ernst, Agnes, Zwei Freundinnen Gottes. Sankt Juliane von Lüttich, die Reklusin Eva u. die Einsetzung des Festes Gottes. 2. A. 34	OHI 1.—
Chr. Kaiser, M.		Existenz, Theologische, heute.	
	S L	*12. Barth, K., Der Christ als Zeuge. 34	Br —.60
	S L	*13. — Der Dienst am Wort Gottes. 34	Br —.50
Verl. Dtsch. Kulturwacht, B.	S L	*Fabricius, H., Schiller als Kampfgenosse Hitlers. Nationalsoz. in Schillers Dramen	OL 3.—
H. R. Sauerländer & Co., A.	L	Fehr, M., Richard Wagners Schweizer Zeit. *Bd. I. 1849—1855. M. 82 ungedruckten Briefen, 32 Illustr. u. 29 Programmen im Text	O 11.50
O. Janke, L.	S L	*Flechtner, H.-J., Front gegen Europa! Roman	etwa OL 4.—
E. Diederichs, J.	S L	*Fleuron, Sv., Tjo sucht Abenteuer. Geschichte e. Rehbocks .	OL 4.80
J. F. Lehmann, M.	S L	*Fock, G., Ein Schiff, ein Schwert, ein Segel	etwa OL 5.—
Wilh. Knapp, H.	S L	Fotostat, Der Jedes Heft Br	—.75
		*9. Croy, O., Keine Angst vor Kunstlicht	
		*10. Kross, W., Nachtaufnahmen, die jeder kann!	
		*11. — Der Film für alles!	
V.-A. Manz, R.	S L	Frank, A., Das hohe Spiel. Kriegs- u. Spionageroman	OL 2.—
J. F. Lehmann, M.	S L	*Freiwald, L., Der Weg der alten Kämpfer. 34	etwa O 5.—
Zentral-Verl., B.	S L	*Friedrich Christ, zu Schaumburg-Lippe, Prinz, Vom Volksentscheid 1933 bis zur Volksbefragung 1934. M. 50 Bild. 34	OL 4.80
J. F. Lehmann, M.	S L	*Ganzer, K. R., Das deutsche Führergesicht. 200 Bildnisse deutsch. Kämpfer u. Wegsucher aus zwei Jahrtausenden. 34	OL 4.20
A. W. Zickfeldt, O.	S L	Geiger, J., Das Auslandsdeutschtum im Unterricht. Stoffe und Entwürfe der unterrichtl. Vorbereitung. M. Abb. 28	O 2.—
Spaeth & Linde, B.	L	*Goedecke u. Wittland, Die preuß. Dienststrafordnungen. 34	O 2.—
Rascher & Cie., Z.	S L	*Grabner, G. H., Kreuzfahrt des Lebens. Legenden	OL 2.90
Thomas-Verl., B.	S L	*Greif-Bücherei, Die. Hrsg. v. Joh. P. Wozniak je OPP	—.80
		*1. Weismantel, L., Gespräch mit Eva.	
		*2. Grentrup, Th., Von dtsh. Sprache i. Heimat u. Fremde.	
		*3. Weinrich, F. J., Der Reichsapfel. Gedichte.	
		*4. Rendl, Gg., Vision vom großen Erbarmen.	
		*5. Goerres, J., Mystiker-Miniaturen.	
		*6. O beseligendes Licht. Hymnen der Kirche. Lat. u. deutscher Text. Übertragen v. M. Fischer.	
		*7. Flaskampf, Ch., Sigrid Undset. Ein Essay.	
		*8. Alberus, E., Deutsche Fabeln. M. Holzschn.	
		*9. Engelhardt, V., Das heilige dtsh. Antlitz. M. 15 Bild.	
		*10. Weinrich, F. J., Das Allerheiligen-Allerseelen-Spiel.	
		*11. Schnack, Ant., Kalenderkantate.	
		*12. Breynne, M. R., Flämische E. ählungen.	
		*13. Bernhardt, J., Meister Eckhardt u. Nietzsche. Ein Essay.	
		*14. Wenter, Jos., Tiergeschichten.	
		*15. Heroisches Christentum. Aus den Akten der Urkirche ausgew. u. übertr. v. W. Rüttenauer.	
		*16. Bachmann, H., Kleiner Literaturweiser d. neueren kath. Dichtung in Deutschland.	
		*17. Engelhardt, V., Kirche in der Zeit.	
		*18. Wozniak, J. P., Eja, liebe Ghristenheit! Ein Weihnachtsbüchlein aus alten Holzschnitten u. vergessenen Liedern.	
Guggenbühl & H., Z.	S L	*Guggenheim, K., Entfesselung. Roman	OL 5.45
V.-A. Manz, R.	S L	*Haidhausen, Klara, Ditha will dienen. Liebesroman	Br 1.25
Union, St.	S L	Haller, J., Das altdeutsche Kaisertum. M. 8 Abb. a. Taf. 6. A. 34. OL	4.80
J. Neumann, N.		Handbuch, Kl., des Hoch-, Ingenieur- u. Maschinenbaues, m. bes. Berücks. der Landwirtschaft u. ihrer techn. Gewerbe.	
	S L	*Bd. I. Schwanecke, H. H., Grundlagen. M. 807 Abb. u. vielen Zahlentaf. 34	OL 25.—
		Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	
A. Duncker, W.	S L	Hauser, O., Geschichte des Judentums. 21	OHI 8.—
Zeitgeschichte, B.	S L	*Haushofer, K., Weltpolitik von heute. 34	OK 3.60
Phönix-Verl., B.	S L	Heichen, W., Unter den Fahnen Hindenburgs	OL 1.50
A. Francke, B.	S L	*Herm, H., Begegnung im Urwald. Roman	OL 6.—
G. Stalling, O.	S L	*Hippler, F., Jugend fordert. Junge Generation zw. Gestern und Morgen. 34	OK 1.80
P. Hartung, H.	S L	*Hiwerth, Ida, u. P. Franken, Frauenüberschuss und Geburtenrückgang. M. zahlr. Tab. 34	StBr 3.60
Eckart-Verl., B.	S L	*Hofer, Klara, Die hellste Nacht. 3 Novellen (Eckart-Kreis 16) OPP	1.60
Dtsche. Bibl., B.	S L	Homer, Ilias. Übers. v. J. H. Voss. Hrsg. v. O. Hauser (Deutsche Bibl. 10)	OL 1.30
— —	S L	— Odyssee. Übers. v. J. H. Voss. Hrsg. v. O. Hauser (Deutsche Bibl. 11)	OL 1.30
E. Salzer, H.	S L	*Jaeger, P., Die rettende Stund. Adventsgeschichten	O 1.—
H. Bott, B.	S L	*Ihlefeldt, R., Buchführung von A—Z. Lexikon für Buchhaltung u. Steuer. 34	OL 5.—

Verlag		19	Laden-Preis
H. Bott, B.	S L	*Ihlefeldt, R., 10 Kapitel Bilanztechnik. M. Tab. 34 OK	1.80
B. Schwabe & Co., B.	S L	*Impressionisten-Briefe. (Pissarro, Sisley, Monet, Renoir). M. 15 Taf. 34 O	4.80
Traktathaus, Br.	S L	Jones, E. St., Christus auf der Bergkanzel OL	4.80
H. Hillger, B.	S L	Jugendbücherei, Deutsche. Einf. Nrn. je Br. —.20	
		*545. Harten, R., Wir sind die 3 Könige mit dem Stern. Weihnachtsskrippenspiel für Jungen.	
F. Bruckmann, M.	S L	*Kampf, Der, um die Weltberge. Hrsg. v. Th. Herzog. 96 Kunst- drucktaf. m. 112 Bild. u. 14 Kn. 34 OL	6.50
Staufen-Verl., K.	S L	Kneip, J., Hunsrückweihnacht. Erzählungen OL	2.—
— —	S L	*— Das Reich Christi. 34 OL	2.20
— —	S L	*— Ein dtsch. Testament. Stimmen der Toten OL	2.20
Eden-Verl., B.	S L	*Kraft, Ch., Das Erbe der Ranch. Abent.-Roman OL	3.60
M. Diesterweg, Fr.	S L	Kranz-Bücherei.	
		*204. Der junge Schiller Br	—30
Vl.-G. R. Müller, Eb.	L	*Kriege, W., u. a., Die Namensänderung auf Grund der preuß. Ver- ordnung v. 3. Nov. 1919 u. der übrigen einschlägigen Be- stimmungen. 34 O	4.80
O. Paustian, H.	S L	*Krische, W., 20 Jahre deutscher Revolutionär. Gedanken u. Verse d. Landsturmmannes „Hummel“ OL	3.50
Wilh. Knapp, H.	L	*Kroß, W., Der Belichtungsrat. 34 etwa O	—60
G. Peschko, D.	S L	*Kuhn, H., Das Leben im Tode. Aus e. Geschichte uns. Zeit. OL	4.—
A. Pustet, S.	S L	Kühnel, J., Vom Geheimnis Gottes in uns. 34. (Bücher der Geistes- erneuerung 8) O	3.50
Herder & Co., Fr.	S L	*Küven, C., Seele in Erwartung. Geistl. Stundenbuch. 34 OL	3.20
Gg. Fischer, W.	S L	*Landschaft u. Städte am Niederrhein in Bild u. Wort. 28 farb. Meisterbilder. Eingel. v. L. Mathar. 34 OL	9.50
M. Glogau jr., H.	L	*Lau, F., Wi möt dar henlank! 19 Erzählungen OL	2.80
J. Beltz, L.	S L	*Laue, H., Die Neugestaltung d. Landschule in einf. Verhältnissen. M. 6 Abb. 34 O	3.—
W.deGruyter&Co.,B.	S L	*Laufer, O., Der Weihnachtsbaum im Glauben u. Brauch. M. 8 Abb. 34. (Hort deutscher Volkskunde I) O	1.20
Zeitgeschichte, B.	S L	*Lauterbacher, H., Baldur von Schirach. M. etwa 40 Abb. 34 OK	1.—
Franckh V., St.	S L	*Lorenz, E. G. E., Inselschicksale OL	3.60
A. Francke, B.	S L	*Maync, Susy, Frühling im Schnee. Ein Roman v. jung. Skivolk. OL	4.80
H. Bott, B.	S L	*Mann, A., Psychologisch richtig werben! 34 O	1.20
Rascher & Cie., Z.	S L	*Montreuil, Fr. Dr. G., Mutter sag' es mir O	3.20
M. Hesses V., B.	S L	*Moser, H. J., Musiklexikon. 34 OHld	25.—
Gebr. Reichel, A.	S L	*Müller-Partenkirchen, P., Die gepfändete Amalia u. a. Erzähl. OK	1.50
	S L	*— Die Generalversammlung u. a. Erzähl. OK	1.50
Bernard & Graefe, B.	S L	*Müller-Zollstock, Im geheimen Auftrag OL	4.75
Junge Generation, B.	S L	*Murr, Jan, Heizer Jan OHL	1.50
Vl. Dtsch. Kultur-Wacht, B.	S L	*Nabor, F., Shylock unter Bauern. Ein Roman a. dtsch. Notzeit. OL	3.85
Dtsch. V.-A., St.	S L	*Ortega y Gasset, J., Die Aufgabe unserer Zeit. 34 OL	5.25
R. Kittlers Verl., B.	S L	*Oertzen, F. W. v., Marschall Pilsudski. Der Schöpfer u. Diktator des neuen Polen. 34. (Männer u. Mächte) OL	3.80
— —	S L	*— — OK	2.90
Guggenbühl & H., Z.	S L	*Otto, Luisy, Barbara. Roman OL	5.20
Dt. Landbhdg., B.	S L	*Pastor, E., Deutsche Volksweisheit in Wetterregeln und Bauern- sprüchen. M. 56 Abb. OL	7.50
K.W.Hiersemann,L.	S L	*Pegasus in Tabakwolken. Deutsche Rauchergedichte vom Dreißig- jährigen Krieg b. zur Gegenwart. Hrsg. v. V. Wendel. M. 51 Holzstichen v. K. Stratil OL	8.—
Fretz & Wasmuth, Z.	S L	*Pestalozzi, R., Fahrt nach Nordafrika. Mit Auto u. Leica durch Frankreich, Algerien, Tunesien, Sizilien und Italien. Mit 112 Abb. in Tiefdruck. 34 OL	6.—
M. Glogau jr., H.	L	*Petersen, A., Juen Heldt. Roman OL	4.80
Bibliog. Institut, L.	S L	*Porstmann, W., Flott u. leserlich! Anl. zur Formung der Erwach- senen-Handschrift. M. zahlr. Abb. im Text u. auf Taf. 34. OL	5.—
Moewig & Höffn., Dr.	S L	*Quindt, Will., Der Tiger Akbar OL	4.—
M. Krayn, B.	S L	*Raskop, F., Die Meisterprüfung im Elektro-Maschinenbauer-Hand- werk. Lehr- u. Hilfsbuch für die Vorber. zur Meisterprü- fung. Handb. f. die Mitglieder der Meister-Prüfungskom- mission. 34 StBr	2.50
Gg. Westermann, Br.	S L	*Rauch, Karl, Flamme empor! Schuljugend im Kriege OL	2.80
C. H. Beck, M.	S L	Reichsgesetze.	
	S L	*Einkommen-, Bürger- u. Körperschaftsteuergesetz. 34 OK	—95
	S L	*Reichsabgabenordnung. 34 etwa OK	1.80
	S L	*Reichssteuergesetze, Die neuen, usw. M. e. Einl. v. E. Kaemmel. 34 etwa OL	3.20
	S L	*Vermögen- u. Erbschaftsteuer-, Reichsbewertung- u. Bodenschätzungsgesetz. 34 etwa OK	1.20
W.deGruyter&Co.,B.	S L	*Kapitalverkehrsteuergesetz. Textausg. m. Erläut. v. B. Kessler. 34 etwa O	6.—
H. Burmester, B.	S L	*Renker, G., Ein Schiff steuert in die Urzeit. Roman OL	4.—
Vita Nova Verl., L.	S L	*Reynold, G. de, Die Tragik Europas. 34 OL	9.60
Vl. d. Christengm., St.	S L	*Rittelmeyer, Fr., Deutschtum. 34 etwa OL	3.75
J. C. B. Mohr, T.	S L	*Rössle, W., Ständestaat u. polit. Staat. 34. (Recht u. Staat in Gesch. u. Gegenw. 113) O	1.50
Enßlin & L., R.	S L	*Rothberg, G., Vergiß alles! Ich liebe dich! (Enßlins Neue Romane.) OHL	2.—
H. Burmester, B.	S L	*Sander, F., Der Emigrant OL	4.—
Ind.-V.Spaeth&L.,B.	S L	*Schäfer, L., Straftilgungsges. u. Strafregisterverordn. 34 O	1.80
Dt. Vl. f. Jug. u. Volk, W.	S L	Schaffen, Frohes. Das Buch für jung u. alt. Illustr. *Bd. XI. OL	7.50

Unser in der Reihe „Wege zu Büchern“ als Nr. 12 erscheinendes kleines illustriertes Weihnachts-Verzeichnis

Geschenk-Literatur

wird Ende November in einer Neubearbeiteten Auflage mit wirkungsvollem Bildumschlag erscheinen.

Firmeneindruck und passende Versandtaschen zu unseren Selbstkosten

Anzahl: Einzeln 10—100 200—500 über 600

Niedrige Staffelpreise: RM —.10 —.05 —.04 —.03 je Expl.

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abt. Kataloge, Leipzig C 1

Ein kleiner Weihnachtskatalog ist das Ende November erscheinende Heft 6 unserer erfolgreichen

Blätter für Bücherfreunde

Publikumsverbeizchrift des Sortimentes: **Blätter für Bücherfreunde** Großer Umfang von 80-100 Seiten, bekannte gute Ausstattung, zahlreiche Bilder, vielseitiger Inhalt, wirklich umsatzfördernd!

Koehler & Volkmar A.-G. & Co., Leipzig C 1
 Ganz niedrige Staffelpreise: je RM —.12 —.10 —.09 —.08 —.07 —.06 —.05 RM.
 Einzeln 25 50 100 200 300 400 u. mehr

Probeheft unberechnet!

Verlag		20	Laden-Preis
Dtsch.Vrl.-Anst., St.	S L	*Schaffner, J., Offenbarung in deutscher Landschaft. Eine Sommerreise 1934	OL 5.25
Duncker & H., M.	S L	*Schilling, Z., Energielehre u. Geldtheorie. 34	O 9.—
Zeitgeschichte, B.	S L	*Schlösser, R., Die große Runde 1917/1934	OL 1.50
H. Hugendubel, M.	S L	*Scholl, F., Der bayerische Hiasl. Illustr.	OL 2.80
Vita Nova Verl., L.	S L	*Schor, J., Deutschland auf dem Wege nach Damaskus. 34	OK 1.50
Eckart-Verl., B.	S L	*Schröder, R. A., Weihnachtslieder (Eckart-Kreis 17)	OPp 1.—
Fr. Floeder, D.	S L	*Schulze, A., Der deutsche Werkmeister. M. Abb. 34	OL 3.—
C. H. Beck, M.	S L	*Schweitzer, A., Die Weltanschauung der indischen Denker. Mystik und Ethik. 34	OL 5.—
— — — — —	S L	* — — — — —	OK 3.80
Spear & S., N.	S L	Spears Bilderbücher.	
— — — — —	S L	*10456. Die Fahrt beginnt. Allerlei Spielzeug	O 1.20
— — — — —	S L	*10457. Kenn. Du uns? Tierbilder	O 1.20
— — — — —	S L	*10458. Sonnige Tage. Kinderbilder	O 1.20
— — — — —	S L	*10459. Unsere Spielgefährten u. wir. Kinder mit Tieren.	O 1.20
A. Strauch, L.	S L	Sprechchorspiel, Das.	
— — — — —	S L	*4. Rehberg, H., Der Tod u. das Reich	Br 1.—
E. Wasmuth, B.	L	*Städtebau u. Wohnungswesen der Welt. Deutsch, englisch u. französisch in einer Ausg. M. 100 S. Abb. 34	OK 30.—
G. Stalling, O.	S L	Stalling-Bücherei. Doppel-Nr. OPp	1.60
— — — — —	S L	*65./66. Frick, W., Wir bauen das Dritte Reich. Reden und Aufsätze.	
A. Langen-Gg. Müller, M.	S L	*Stankovic, B., Hadschi Gajka verheiratet ihr Mädchen. Roman.	etwa OL 4.80
J. Hegner, L.	S L	*Steinbüchel, Th., Christliches Mittelalter. 34	OL 12.—
Ph. Reclam jun., L.	S L	*Stolzenbach, W., Der Berg stürzt. Roman	OL 4.80
C. Heymanns V., B.	L	Taschengesetzsammlung.	
— — — — —	L	134. Dienststrafgesetze, Die preuss., für richterliche u. nichtrichterliche Beamte v. 27. Jan. 1932 in d. Fassung des Gesetzes v. 18. Aug. 1934 nebst Ausführungs- u. Ergänzungsvorschriften. Von A. Brand. 3. A. 34	etwa O 20.—
Urban & Schw., B. u. W.	S L	*Thalhammer, Else, Zahnheilkunde für den prakt. Arzt. M. 95 Abb. im Text. 34	OL 5.—
Militär-Verl., F.	S L	*Trapp, M., Heilung der Weltkrankheiten. 34	OL 2.85
W.Baumeister, B.	S L	*Tschischwitz, E. v., Blaujacken u. Feldgraue gen Oesel. — Walter Flex' Heldentod. M. fast 100 Bild. 34	OL 4.80
— — — — —	S L	*Umsatzsteuergesetz. Textausg. 34	etwa O 1.80
W.d.Gruyter&Co.,B.	S L	*Vermögen- u. Erbschaftsteuer. Textausgabe. 34	etwa O 1.80
— — — — —	S L	*Waldenburg, H., Brennende Herzen	OK —.60
G. Koezle, W.	S L	*Weisenborn, G., Das Mädchen von Fanö. Roman	OL 4.80
G. Kiepenheuer, B.	S L	*Weismantel, L., Der Prozess Jesu. 34	OL 6.80
Thomas-Verl., B.	S L	*Welt im Haus. Deutsche Ehe- u. Elternbriefe. Hrsg. v. Anne u. H. Haß. (Eckart-Kreis 11)	OPp 2.—
Eckart-Verl., B.	S L	*Werdermann, H., Die deutsche evang. Pfarrfrau. Ihre Gesch. in 4 Jahrhunderten	OL 5.80
Westdtch. Luther-Verl., W.	S L	*Werk und Feler. Ein dt. Spruchbuch. Hrsg. v. Käte Scheffer. OL	2.50
L. Voggenreiter, P.	S L	Werkbücher für deutsche Geselligkeit. Hrsg. v. R. Mirbt u. K. Seidelmann.	
— — — — —	S L	*1. Lehmann, E., Das Handpuppenspiel. Ein Werkbuch für Kasperle-Spieler. M. mehr. Skizzen	O 1.50
— — — — —	S L	*2. Mirbt, R., Von d. Sendung d. Laienspiels in dieser Zeit. O	—.—
— — — — —	S L	*3. Seidelmann, K., Das Theaterspiel in Jugendgruppen. O	—.—
— — — — —	S L	*4. Mirbt, R., Das Handwerk des Spielleiters	O —.—
— — — — —	S L	*5. Müller, Alw., Das Schultheater	O —.—
West-Ost-Verl., B.	S L	*Werner, R., Zwei laufen durch Lappland. Ein Fahrtbericht	OL 3.30
G. Fischer, J.	S L	*Westphalen, F. A., Die Lohnfrage. Vom ehernen Lohngesetz zum gerechten Lohn. 34	OL 9.50
Velhagen & Kl., B.	S L	*Wichgraf, R., Sturm auf Malepartus. Abenteuer auf der Insel Holm. Eine Erzählung f. die Jugend. M. 18 Federzeichn.	OL 3.80
Zinnen-Verl., B.	S L	*Wickerhauser, Gertr., Nuni unter den Riesen. Roman eines kleinen Kindes. M. 135 Zeichn.	OL 5.—
V.-A. Manz, R.	S L	Wieser, S., Im Schatten des singenden Berges. Ein Dorfroman. OL	2.—
Verkehrs-Vrl., R.	S L	*Wilhelm, A., Lehrb. f. Kraftfahrer. Prüfungsfragen m. Antw. 35. A. OHL	1.50
Dtsch. V.-A., St.	S L	*Winckler, Jos., Der Alte Fritz. Ein niederdeutscher Volksmythus. OL	5.50
Staufen-Verl., K.	S L	* — Die Weinheiligen. Eine fröhliche Legende. M. Bildern v. Felix Timmermans.	etwa O 2.20
F. Enke, St.	S L	*Winkel, A., u. G. Jander, Schwebstoffe in Gasen. Aerosole. Über die Darst., die Eigenschaften, das Vorkommen u. die Verwendung von Nebel, Staub u. Rauch. M. 37 Abb. 34. Br	7.50
Goten-Vrl. H. Eisen- traud, L.	S L	*Winterfeld, H. J. v., Unfreiwillige Reise durch Rußland. Ein Tatsachenbericht. 34	OL 2.85
Eckart-Verl., B.	S L	*Wir gehen dahin. Ein Trostbuch. Hrsg. v. K. Ihlenfeld. (Eckart-Kreis 13)	OPp 1.—
Verl. Styria, Gr.	S L	*Withalm, B. H., Auserwählt. Ein relig. Bauernroman	OL 3.—
Kösel & P., M.	S L	*Wöhrmüller, B., Der mannhaftige Christ. 34	etwa OL 5.—
Horen-Verl., L.	S L	*Wolde, L., Irrtum und Wandlung. Erzählung	OL 4.50
Verl.-Ges. R. Müller, E.	S L	*Wolf, Norb., u. E. Hotz, Merkbuch f. Bausachverständige. M. 1 Fig. u. 1 Kartenskizze. 34	O 1.20
Guggenbühl & H., Z.	S L	*Zaugg, R., Jean Lioba, Priv.-Doz. oder die Geschichte mit dem Regulator. Humorist. Roman	OL 4.65
W. Kohlhammer, St.	S L	Zeitler, Ralf, u. E. Staenicke, Das neue deutsche Arbeitsrecht. *Nachtrag 8/9. 34	Br 5.15
— — — — —	S L	Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	
W. Goldmann, L.	S L	*Zischka, A., Der Kampf um die Weltmacht Oel. Roman	OL 5.50

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Geschäftseröffnung

Am 1. Oktober d. J. habe ich im alten Buchhändlerhaus Mich eine Sortiments-Buchhandlung neu eröffnet. Ich erbitte vollständige Verlags-Kataloge in zweifacher Anzahl. Unverlangte Neuigkeits-Sendungen sind nicht erwünscht. Kommissionsär in Leipzig: F. Bolzmar.

Chur, Martinsplatz 4. Rudolf Moham, Buchhandlung.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Kaufgesuche.

Angebote verkäuflicher Sortimentsbuchhandlungen sind mir jederzeit erwünscht.

Carl Schulz, Breslau 6, Westendstraße 108.

Erfahrener Sortimentler sucht Selbständigkeit im Buchhandel. Kauf oder Beteiligung. Nord- bzw. Nordwestdeutschland bevorzugt. Kapitalanlage etwa 5000 RM. Abschluß sofort. Angebote unt. Nr. 1616 d. d. Gesch. St. d. B.-B. erbeten.

Verkaufsanträge.

In lebhafter Garnisonstadt kommt eine eingeführte Buchhandlung mit Nebenbranchen bei steigenden Umsätzen preiswert zum Verkauf. Interessenten, die über 5000 RM als Anzahlung verfügen, erfahren Näheres unter Nr. 1679 durch die Geschäftsstelle des B.-B.

Jungem, tüchtigem Buchhändler ist Gelegenheit geboten, in Halle/Saale ein altes, angesehenes Sortiment und Antiquariat zu günstigen Bedingungen zu übernehmen. Angebote unter # 1579 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Buchhandlung in norddtsch. Stadt, etwa 25 Jahre bestehend, steht wegen Krankheit des Inhabers z. Verkauf. Objekt etwa 5000 RM. Übernahme sof. Nur raschentschlossen. Bewerber wollen sich melden. Anfragen unter Nr. 1615 d. d. Geschäftsst. des B.-B. erbeten.

Teilhaberanträge.

Beteiligung

an kleinem oder mittl. Antiquariat, evtl. mit Sortiment, möglichst Berlin, gesucht. Angeb. an „Postlagerkarte 182“, Berlin W 50.

Suche Beteiligung od. Übernahme einer gut eingeführten Buchhdlg. in Mittel- oder Großstadt Nord- oder Westdeutschlands. Angebote mit näheren Angaben unter # 1659 d. d. Geschäftsstelle des B.-B.

Wegen hohen Alters möchte ich Vorräte und Verlagsrechte folgender Werke billigst abgeben:

- Zichert, Von A bis Z. Ewigkeitswerte. Ein Hand- u. Nachschlagbuch f. Medner u. besinnliche Leser. 5. Tsd. 440 S. In Lein. RM 10.—
Licht, Liebe, Leben. Eine Wanderung durch das Kirchenjahr. I. Advent, Weihnachten, Epiphania. 60 S. Kart. RM 2.—
Die übrigen Teile (II-IV) liegen in der Niederschrift fertig vor. Fortsetzung wird vielseitig erwartet.
Goethe als Erzieher. In vier Auflagen erschienen. Keine Vorräte.
Carl Ziegenhirt, Leipzig C 1, Str. d. 18. Oktober 17.

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 263.

Table with 4 columns: Author/Title, Price, Publisher, and other details. Includes entries like Angermeier L 894, Cotta'sche Bk. Nbf. 5044, etc.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint wöchentlich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 3.50 RM. / Nichtmitglieder, die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.—. Sonstige Nichtmitglieder 7.— RM. X-Abz. Bezugsnehmer tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Wirtg. 0.20 RM. Nichtmitglieder 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzetteltbogen, Illustr. Teil, Angebot. u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzetteltbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen.

B) Anzeigenbedingungen: Satzplatzgröße f. d. Anzeigenteil 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen.

Table with 6 columns: Grundpreise, mm-Zeile, Spaltenbreite, Spaltenzahl, 1/2 Seite brutto, 1/3 Seite brutto, 1/4 Seite brutto. Includes rows for Allgemeiner Anzeigenteil, Umschlag, Illustr. Teil, etc.

Ausschlüsse: 1.) Erdwerter Satz (Schrag-, Tabellen-, Figurentafel) 10%. 2. Mehrfarb. Anzeigen (siehe Preisliste Nr. 4).

Zuschläge, die mit den Werbungstreibern vorher zu vereinbaren sind: 1. Erste Umschlagseite (Titelzeile) 7 1/2% Zuschlag auf den Grundpreis. 2. Erste Seite des Illustr. Teils 13 1/2% Zuschlag auf den Grundpreis.

Nachlässe: a) für mehrmalige Veröffentlichung in einheitlicher Größe bei mind. 3 Veröffentlich. 3% ... 5% ... 10% ... 15% ... 20%

Nachlässe für vorzeitige Zahlung: 8 Tage nach Rechnungserschalt = 1%, bei Vorauszahlung = 2%

Materialien können verwendet werden. Autotypien können verwendet werden: Illg. Anzeigenteil bis zu 40 Linien je 5 cm; Umschlag bis zu 54 Linien je 5 cm; Illustrierter Teil bis zu 60 Linien je 5 cm

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Postplatzstraße 11a-13. — Tel. 8044/X. Davon 6423 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

Zur Wirtschaftslage

Von Prof. Dr. G. Menz

Die Reden Dr. Schachts — Konjunkturberichte — Buchgewerbe und Buchhandel

Noch steht der deutsche Buchhandel ganz im Zeichen und unter dem Eindruck der Buchwoche, die erneut ihm die öffentliche Anerkennung seiner Belange vor dem gesamten Volke und die nachhaltigste Förderung durch die Regierung, an der Spitze das Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda, in dessen besonderer Obhut er steht, wie durch alle maßgeblichen Stellen gebracht hat. Solcher Zuspruch verpflichtet. Der Buchhandel wird durch Leistung und Einsatz zu rechtfertigen haben, daß er die Unterstützung und Anerkennung verdient. Aber nicht damit kann sich der Chronist an dieser Stelle näher befassen. Wenn er daran erinnert, so nur um zu Darlegungen überzuleiten, die zeigen sollen, vor welchem Hintergrund allgemeiner wirtschaftlicher Verhältnisse auch die Buchwoche zu sehen ist.

Nicht an die Einzelmaßnahmen braucht man sich u. E. bei einem solchen Versuch der Beurteilung der Lage im Augenblick besonders zu halten, die auch in den letzten Wochen wieder in großer Zahl getroffen werden mußten, um dem Schiff unserer Wirtschaft zur Fahrt durch die links und rechts drohenden Klippen den rechten Kurs zu geben. Auf jeden Fall darf man über diesen Einzelmaßnahmen nicht die große Linie vergessen, die ihnen zugrunde liegt. Auf dieses letzte Ziel aber kommt es in Wahrheit an, und deshalb scheint es uns wichtiger, an die Verlautbarungen des Mannes, der mit größter Machtvollkommenheit zum Leiter der deutschen Gesamtwirtschaft bestellt ist, aus den letzten Wochen hier in erster Linie noch einmal zu erinnern. Es handelt sich sowohl um die Rede vor den Mitarbeitern der Reichsbank wie um die spätere vor den mitteldeutschen Industriellen in Weimar. Zu der erstgenannten gaben die bekannten Politischen Briefe Calwers eine Stellungnahme, die uns besonders beachtlich erscheint. Sie bemerkten, seit Monaten beobachtet man in gewissen Kreisen eine schleichende, zuweilen auch dreister hervortretende Mederei gegen den verantwortlichen Leiter der deutschen Wirtschafts- und Währungspolitik. Medern scheine notwendig zu sein für alle diejenigen, deren wirtschaftspolitische Betätigung nur im Entwerfen unausführbarer Projekte, im Aufstellen utopischer Forderungen und Versprechungen besteht. Es sei zu begrüßen, daß Dr. Schacht nunmehr Gelegenheit gefunden habe, einmal all diesen Schlangen gründlichst auf den Kopf zu treten. Wie solle ein Mann, der heute neben dem politischen Führer Deutschlands die schwerste Verantwortung trage, die es je in unserem Vaterlande seit dem Kriege gegeben habe, arbeiten und das Schiff der deutschen Volkswirtschaft, deren augenblickliche große Schwierigkeiten wir doch nicht leugnen könnten, in den sicheren Hafen bugieren, wenn bereits unter der Befahrung geraunt und gemedert werde. Dann sei es allerdings höchste Zeit, daß mit solchen Elementen ein paar Worte gut deutsch gesprochen würden. Man müsse aber auch ernste Mahnungen an diejenigen Kreise richten, die eines Tages den Nutzen davon haben würden, daß jetzt die Reichsbank unter sicherer Leitung diejenige Stelle geworden sei, von der aus alle Maßnahmen getroffen würden, um einen wirtschaftlichen Zusammenbruch zu verhüten. Diejenigen Kreise, die jetzt gegen Dr. Schacht eiferten, sollten sich ein Vorbild an den deutschen Fabrikanten und Geschäftsleuten nehmen, die doch gewiß bereits in der Vergangenheit schwer unter der falschen Wirtschaftspolitik früherer Regierungen gelitten hätten, die aber einsichtig genug seien, um nun auch noch die aller schwersten Opfer zu ertragen, damit der Leiter der deutschen Wirtschaftspolitik sein Werk der Rettung der deutschen Volkswirtschaft zu einem guten Ende führen könne. Unter den Mederern befänden sich viele, die verärgert seien, weil vielleicht ein Mann wie Dr. Schacht keine Zeit dazu hatte, auf all ihre utopischen und phantastischen Pläne einzugehen. Geschürt werde die Blut auch von Kreisen, denen die energische und absolut eindeutige Führung der deutschen Kreditpolitik unbequem sei. Sie hätten sich wohl einstmals die Dinge so gedacht, daß man bei der Reichsbank nur Kredite zu fordern brauche, um sie auch schon zu erhalten, ganz gleich für welche Pläne und Zwecke. Daß ein Reichsbankpräsident grundsätzlich das

internationale Vertrauen nur genießen könne, wenn er vom Gedanken des Privateigentums und der privaten Rechte nicht ein Jota preisgebe, wolle manchem gar nicht in den Kopf. Dr. Schacht stehe an seinem Posten, weil er das Vertrauen des Führers Deutschlands und aller vernünftigen Volksgenossen genieße. Wer gegen seine Wirtschafts- und Währungspolitik Mißtrauen säe, mache sich der schwersten Sabotage schuldig. Dieser Appell zur Disziplin sollte allgemeine Nachachtung finden. Dr. Schacht selbst hat in Weimar vor allem eine durchaus ungeschminkte Darstellung der Lage gegeben und die Dinge, auch mit dem Blick auf das Ausland hin, sehr unmißverständlich beim rechten Namen genannt. Wenn das auch im Ausland vor allem nicht besonders gern gehört wird, so ist diese Art der Behandlung dieser lebenswichtigen Fragen Deutschlands im Inlande jedoch ganz besonders geeignet, das Vertrauen zur Führung zu stärken. Erfreulich und beruhigend ist im übrigen, daß Dr. Schacht seine Ausführungen in Weimar mit einem betont optimistischen und zuversichtlichen Bekenntnis schloß. Man müsse gestehen, sagte er, daß die Löhne nicht befriedigend seien, und daß der Arbeiter heute sehr große Opfer bringe. Daraus erwachse die Verpflichtung, das Preisniveau nicht heraufzutreiben, um so die reale Kaufkraft des Lohnes zu sichern. Das sei deshalb so unbedingt wichtig, weil an Lohnerhöhungen nicht eher gedacht werden könne, als bis das Aufbauprogramm durchgeführt sei. Rohstoffmangel und Hamsterpsychose seien völlig unbegründet. Er selbst sei der größte Gegner einer sog. Preis- oder Wuchergesetzgebung, die aber nur dann vermieden werden könne, wenn jeder am großen Ziele mitarbeite. Weil er glaube, die ganze Schwere des Problems zu überblicken, sei er selbst auch nicht im geringsten pessimistisch. Auch Adolf Hitler gebe sich keinen Illusionen hin, sondern lege immer wieder dem Volk die Realität der Schwere der Zeit dar; er appelliere an den Opfergeist und das Verantwortungsgefühl des einzelnen, weil schließlich all diese Probleme nicht von oben herab gelöst werden könnten, sondern nur durch die Mitarbeit aller schaffenden Kräfte. Auf diese Notwendigkeit des persönlichen Einsatzes jedes einzelnen hat kürzlich auch Dr. Mönckner, verbunden mit einem Bekenntnis zur Führung Dr. Schachts, unterstreichend hingewiesen. Er hält, wie er erklärte, die aus der deutschen Not hervorgegangenen Verfügungen und Anordnungen des Reichswirtschaftsministeriums und der Reichsbank für notwendig und bekannte sich vollinhaltlich zu denselben. Er sei fest überzeugt, daß der Reichswirtschaftsminister den richtigen Weg gezeigt habe, und er sei ebenso durchdrungen von der Ansicht, daß sich die Auswirkungen in wenigen Monaten in der Handels- und Zahlungsbilanz weiter zeigen würden. Die deutsche Wirtschaft und Industrie müsse sich in ihrer Gesamtheit hinter das deutsche Programm stellen. Die Einzelarbeit halte er für hundertfältig wichtiger als die Bestrebungen, ganze Branchen zusammenzuschließen und geschlossen zu marschieren, weil der Welthandel derartig kompliziert und verästelte sei, daß sich nur die Einzelpersonlichkeit in demselben mit positiven Resultaten und mit schnellem Erfolge bewegen könne. Es sei dringend erwünscht, daß der Rahmen, in dem sich der Export und die notwendige Rohstoffeinfuhr abwickeln sollten, von seinen gegenwärtig noch zu engen Grenzen bald freigemacht werde. Dieser Ansicht wird man auch vom Standpunkt des Buchhandels aus zustimmen können.

Die Konjunkturberichte der deutschen Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und Wirtschaftsverbände ermöglichen folgende zusammenfassende Beurteilung der Lage im allgemeinen:

Der deutsche Inlandmarkt entwickelte sich im Oktober im allgemeinen weiter günstig; gewissen saisonmäßigen leichten Abschwächungen stand eine Belebung in einer ganzen Reihe von Branchen gegenüber.

Der Ruhrbergbau zeigt bei einem weiteren Ansteigen der Gesamtbelegschaft gleichzeitig einen weiteren Rückgang der eingelegten Feierschichten; gegenüber dem Oktober 1933 ist auch eine 11prozentige Zunahme des Gesamtabsatzes an ober-schlesischer Steinkohle

bei gleichzeitiger Steigerung der Ausfuhr festzustellen. In der rheinisch-westfälischen wie in der oberschlesischen Grobbleisindustrie war eine weitere leichte Besserung des Auftragseingangs und des Verkaufes zu vermerken. Die Lage der Maschinenfabrikation ist fast durchweg befriedigend geblieben; das Auslandgeschäft ist dagegen fast überall still. Die Solinger Industrie berichtet über eine kleine Belebung des Inlandmarktes und uneinheitliche Entwicklung des Ausfuhrgeschäftes, das jedoch vor allem auf überseeischem Gebiet sich freundlicher gestaltet. Das gleiche gilt für die Siegener und Schmalkaldener Kleineisenindustrie. In der Verkehrsmittel- und in der elektrotechnischen Industrie hielten sich Beschäftigung und Auftragseingang im allgemeinen auf der bisherigen Höhe. In Chemikalien bewegten sich im allgemeinen die Umsätze bei zurückgehendem Auslandgeschäft auf der Höhe des Vorjahres.

Wirtschaftslage und Beschäftigungsgrad der Textilindustrie waren im allgemeinen weiterhin gut; soweit eine Abschwächung eingetreten ist, ist sie hauptsächlich durch die Rohstoffknappheit bedingt. Infolge weiterer Verringerung der Lagerbestände in Textilien mußte der Inlandabsatz eingeschränkt werden; das Auslandgeschäft ist dagegen weiterhin allgemein schlecht, da die Auslandskonkurrenz einen neuen Vorsprung durch die niedrigeren Rohstoffpreise bekommt. Der Zementabsatz war weiterhin befriedigend, auch der Export nahm zu. Die Ziegeleien haben infolge der günstigen Witterung ebenfalls weiterhin stabile Nachfrage zu verzeichnen. Die Bautätigkeit ist saisonmäßig bedingt rückläufig; im Tiefbaugewerbe ist die Lage allerdings günstiger. In der Edelmetallindustrie hat die Besserung der Beschäftigung angehalten, das gleiche gilt für die Diamantindustrie; die Belebung beschränkt sich allerdings auf den Inlandmarkt. In Spielwaren herrscht starke Belebung der Produktion, deren Umfang den des Vorjahres übersteigt.

Auf dem Getreidemarkt war Weizen stark angeboten, fand aber kaum Aufnahme, da die Mühlen reichlich eingedeckt sind; in Roggen bestand dagegen eine gewisse Verknappung, das gleiche gilt für ölhaltige Futtermittel. Der Geschäftsgang der Mühlenindustrie war ruhig. Die Versorgung mit Margarine nahm im allgemeinen einen befriedigenden Verlauf, teilweise fanden Betriebseinschränkungen statt. Brauereien und Brennereien melden einen langsam steigenden Absatz; auch die Tabakindustrie stellt weitere Belebung fest. Die Lage des Einzelhandels entwickelte sich günstiger, in Textilien fand ein erheblicher Mehrumsatz statt.

Besonders anschaulich spiegelt sich die allgemeine Lage im übrigen auch in den Entwicklungen an der Börse, worüber wir derselben Quelle das folgende entnehmen: »Die Entwicklung an der Börse verlief im Berichtsmonat in einem gewissen Gegensatz zum Vormonat. Stand im September die Börse im Zeichen lebhaftesten Geschäfts und großer Kursgewinne am Aktienmarkt, so brachte der Oktober einen kräftigen Aufschwung des Rentenmarktes. Die teilweise außerordentlichen Kurssteigerungen am Aktienmarkt hatten bei vielen Aktien zu einem Kursstand geführt, der im Hinblick auf die Dividendenfrage vom Standpunkt der Rendite nicht zu rechtfertigen war. Demgegenüber bot der seit längerem vernachlässigte Rentenmarkt Anlagemöglichkeiten mit guter Effektivverzinsung. Zudem schien es der Börse, daß im Rahmen der wirtschaftspolitischen Pflege und Ausföderung des Kapitalmarktes dem Markt der Festverzinslichen von den beteiligten Stellen neuerdings besonderes Interesse zuteil werden würde. Die Kräftigung, die die Nachfrage nach Renten auf diese Weise erhielt, ließ auf der anderen Seite das Publikum am Rentenbesitz festhalten, und die so entstehende Materialknappheit führte zu Kurssteigerungen, die am Fondsmarkt durchaus als ungewöhnlich zu bezeichnen sind. Der Austausch der Aktienanlage in die Rentenanlage verursachte eine stete Abschwächung am Aktienmarkt. Eine solche Auswechslung der Anlage schien um so vorteilhafter, als damit zugleich auch die Mitnahme der während der Aktienhaufe des Vormonats erzielten, teilweise beträchtlichen Kursgewinne ermöglicht wurde. Nach dem ersten Drittel des Oktober trat durch die in der politischen Atmosphäre der Welt mit dem Marceller Attentat eingetretene Nervosität eine Abschwächung im gesamten Börsenverkehr ein. Die schnelle Klärung und Beruhigung der Lage ließen aber bald an der Börse neue Geschäftslust entstehen. Einen neuen kräftigen Aufschwung erfuhr der Rentenmarkt Mitte Oktober durch das Bekanntwerden der neuen Besteuerungsgrundsätze, nach denen Kursgewinne aus Geschäften mit festverzinslichen Papieren in Zukunft einkommensteuerfrei sind. Demgegenüber verfiel der Aktienmarkt mehr und mehr. Für den Rückschlag am Aktienmarkt war eine Reihe be-

sonderer Momente maßgebend. Die Wirtschaft im ganzen, die, wie gesagt, sich weiter in durchaus günstiger Entwicklung befindet, gab jedenfalls zu den Kursrückgängen auf diesem Gebiet keinen Anlaß. Die Bevorzugung der Rentenmärkte leitete schon aus börsentechnischen Gründen das Geschäft vom Aktienmarkt fort. Dazu trat die Verflauung eines vollständigen Teilgebietes, nämlich der Braunkohlenwerte. Die Börse glaubte in der Bildung einer Pflichtgemeinschaft für die Braunkohlenindustrie, deren vorwiegende Aufgabe die Erstellung einer umfangreichen Hydrieranlage sein soll, eine Belastung der Braunkohlengesellschaften zu erblicken. Rückläufig waren auch Kaliaktien im Hinblick auf die Preisermäßigung für Kali. Versorgungswerte tendierten schwach im Anschluß an die Ausführungen des Hamburger Reichsstatthalters über die für die Hamburger Hochbahn bestehende Dividendengarantie des Hamburger Staates. Unruhe auf diesem Marktgebiet stifteten auch falsche Meldungen über den Dividendenrückgang bei Lahmeyer. Andererseits boten verschiedentlich bekanntgegebene Dividendenerhöhungen gute Anregung. Interessant ist das immer wieder für Schiffahrtswerte zutage tretende Kaufinteresse. Montanwerte waren vielfach gefragt. Der Geldmarkt war während des ganzen Monats außerordentlich flüssig. Die nach dem Quartalsultimo zunächst noch anhaltende Anspannung wich unter dem Einfluß von Kuponzahlungen bald einer schnell fortschreitenden Erleichterung. Der Medio machte sich kaum bemerkbar und auch die Ultimovorbereitungen haben dem Markt keine wesentliche Änderung gebracht. Besonders lebhaft war das Geschäft in Reichsschatzwechseln und Reichsschatzanweisungen. Zeitweise war nicht genügend Material zur Befriedigung der Nachfrage vorhanden, und neue Serien wurden dann schnell abgesetzt. Die starke Verflüssigung des Geldmarktes wird vor allem auf die Steuerüberweisungen des Reiches an die Länder zurückgeführt, durch die bei den öffentlichen Stellen größere Geldbeträge aufliefen und von diesen kurzfristig ausgeliehen wurden. Die Flüssigkeit des Geldmarktes gab auch dem Reichsbankausweis das Gepräge. Nach der dritten Woche zeigte der Status eine außerordentliche Zunahme der Giroguthaben, die mit 921 Millionen RM mehr als doppelt so hoch wie zur gleichen Zeit im Vorjahr waren. Während im vorigen Monat das starke Anschwellen der Giroguthaben, wie seinerzeit berichtet, auf die Ansammlung von Guthaben durch das im Außenhandel eingeführte System der Verrechnungskonten und Sonderkonten zurückzuführen war, haben diesmal diese Konten im Zusammenhang mit dem für den Außenhandel durchgeführten »Neuen Plan« kaum zugenommen. Das starke Anwachsen der Giroguthaben ist vielmehr vor allem auf die im Zeichen der großen Fülle des Geldmarktes ausgedehnten Guthaben der öffentlichen Stellen zurückzuführen. Im übrigen hat sich die Entlastung der Bank in normalen Bahnen bewegt. Nach der dritten Woche war die Ultimobelastung des Vormonats fast ganz abgedeckt. Der Goldbestand hat im Oktober nach längerer Zeit erstmalig wieder einen etwas größeren Zuwachs erhalten, der in der Hauptsache durch russische Goldsendungen hervorgerufen wurde. Diese einmalige größere Zunahme des Goldbestandes der Reichsbank ist im ganzen gesehen so gering, daß sie naturgemäß an der Devisensituation nichts zu ändern vermag. Interessant, wenn auch sachlich unbedeutend, waren Arbitragegeschäfte mit Holland, die unter Ausnutzung des Marktkurses in Amsterdam kleinere Goldposten nach Deutschland brachten.« — Die wirtschaftliche Lage des Einzelhandels hat sich, durch die Saison bedingt, in der Berichtszeit im allgemeinen günstiger gestaltet als im Vormonat. Die Umsätze lagen im Durchschnitt etwa 10 Prozent höher. Auch gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres war in den meisten Branchen eine Steigerung des Umsatzes festzustellen. Die im Textilwaren-Einzelhandel im Vormonat zu beobachtende starke Bedarfsdeckung der Verbraucher hat auch in der Berichtszeit angehalten. Die Tendenz der Preise war in einzelnen Branchen weiterhin steigend. Nachfrage bestand überwiegend nach mittleren Qualitäten; teilweise waren jedoch niedrigste Preislagen stark gefragt. Die Zahlungsweise der Kundschaft ist nach wie vor unbefriedigend.

Bezüglich der Lage des Buchgewerbes ist den Handelskammerberichten nachstehendes zu entnehmen: »Die Lage in der Papier- und Pappenindustrie im Gladbach-Rheydter Bezirk hat sich gegenüber dem Vormonat wenig geändert. Die Beschäftigung beträgt etwa 80 Prozent der Kapazität. Die Belegschaftsziffer konnte

gehalten werden. Im Neußer Bezirk sind die Betriebe durchweg mit 100prozentiger Kapazität beschäftigt. Die Auftragsgänge sind ausreichend und die Zahlungsweise ist befriedigend. Die Exportlage hat sich wohl etwas gebessert, ist allerdings noch nicht zufriedenstellend. Die Nachfrage in der südwestdeutschen Papierindustrie hat nachgelassen. Befürchtet wird eine scharfe Einschränkung infolge der von der Verlegerorganisation beschlossenen Verminderung des Zeitungsumfanges. In der Aachener Papierindustrie hat sich der inländische Umsatz leicht gehoben, während der ausländische Umsatz unverändert geblieben ist. Die Papier- und papierverarbeitende Industrie Württembergs meldet: In der Papierindustrie haben sich Beschäftigungsgrad und Auftragserteilung befriedigend entwickelt. Die Preise für Roh- und Hilfsstoffe haben z. T. angezogen, während die Preise für die Fabrikate im allgemeinen gleichgeblieben sind. Der Verlauf des Geschäftes im Papiergroßhandel hat sich im Vergleich zum Vormonat etwas gebessert. Das Exportgeschäft zeigte keine Veränderung. Eine Verbesserung der Umsätze konnte auch in diesem Monat trotz lebhaftester Bemühungen aller Kreise der Papierindustrie und des Großhandels nicht erzielt werden. Über die Zahlungsweise ist zu berichten, daß sie sich nicht weiter verschlechtert hat. In Berlin hat sich die wirtschaftliche Lage im Buchdruckgewerbe dem Vormonat gegenüber nicht wesentlich geändert. Es besteht die Hoffnung, daß sich die Umsätze durch Aufträge zum Weihnachtsfest steigern werden. Im Frankfurter Buchdruckgewerbe war die Beschäftigung im Oktober nicht einheitlich. Während ein Teil der Buchdruckereien etwa in gleichem Maße wie im Vormonat beschäftigt war, war bei einem andern Teil ein mäßiger Geschäftsrückgang zu verzeichnen und bei einem kleinen Teil, wenn auch nur vorübergehend, eine bessere Beschäftigung als im Vormonat festzustellen. Allgemein wird darüber Klage geführt, daß die Aufträge, und zwar besonders die größeren, in kurzen Lieferfristen fertigzustellen sind, was im Interesse der erwünschten kontinuierlichen Beschäftigung als nachteilig für die Betriebe bezeichnet werden muß. Das Anzeigengeschäft im Zeitungsgewerbe war fast gleichbleibend gegenüber dem Vormonat. Vereinzelt wird eine Besserung bis zu 10 Prozent gemeldet. Im niedersächsischen graphischen Gewerbe lagen die Verhältnisse nach wie vor ungünstig, bedingt wohl in erster Linie durch die starke Überfüllung in diesem Wirtschaftszweig und durch den Rückgang an Aufträgen. Im Zeitungsgewerbe ist der erwartete Anzeigenzuwachs ausgeblieben. Die Umsätze liegen kaum über denjenigen der Vormonate und bedeuten einen erheblichen Ausfall gegenüber 1933. Von einer Seite wird darauf hingewiesen, daß auswärtige größere Firmen mit der Erteilung von Anzeigenaufträgen zurückhielten. Durch intensive Werbung war es den Zeitungen möglich, das Bezugsgeschäft günstiger zu gestalten. In den Frankfurter Schriftgießereien und Messinglinienfabriken ist das Geschäft in Betracht dessen, daß der Herbst sonst eine Zeit besten Absatzes war, im Oktober durchaus unbefriedigend, und es wird in den Schriftgießereien des Rhein-Mainischen Wirtschaftsgebietes allgemein kurz gearbeitet.

Die Zahl der erstmalig im Börsenblatt angezeigten Neugleiten war auch im letzten Monat nur um ein geringes niedriger als im vorigen Jahr (Oktober 1934: 1400, Oktober 1933: 1682), der durchschnittliche Ladenpreis mit 5.06 RM ungefähr gleich. Im ganzen beweisen die Zahlen, daß die Unternehmungslust des deutschen Verlegers anhält. Die Buchausfuhr (einschließlich Musikalien) betrug, soweit sie zollamtlich erfasst wird, in den ersten neun Monaten 39 906 Doppelzentner im Wert von 18.5 Millionen RM., die Einfuhr 12 245 Doppelzentner im Wert von 5.2 Millionen RM. Beide Zahlen sind niedriger als die der gleichen Zeit im Vorjahr. Für die Entwicklung des Inlandumsatzes liegen Zahlen noch nicht vor. Es ist aber zu beachten, was kürzlich im Sonderheft 13 zu »Wirtschaft und Statistik« zur allgemeinen Beurteilung der Lage gesagt worden ist. Verfolge man, so heißt es da, die Entwicklung der Umsätze in der Sphäre der Produktion, des Verbrauchs und des Auslandabsatzes, so sei die Gestalt des Auftriebs etwa folgendermaßen zu bestimmen: Die Umsätze in der Produktionsphäre gehen gleichlaufend mit der industriellen Produktion von Monat zu Monat steigend über den Stand des Vorjahres hinaus. Die Einzelhandelsumsätze als Repräsentanten des Verbrauchs sind der Aufwärtsbewegung dagegen sehr spät und nur zögernd gefolgt. Erst in den letzten Monaten 1933 neigen sie dazu, den Stand des

Vorjahres zu überschreiten. Jedenfalls reicht die Einkommensentwicklung noch keineswegs aus, um über die Deckung des starren Bedarfs hinaus bereits größere Umsätze in Gütern eines mehr elastischen Bedarfs zu ermöglichen. Es ist bezeichnend für die Bedarfsgestaltung, daß, wie die steigenden Einzahlungen bei den Sparlassen andeuten, die Bevölkerung offenbar bestrebt ist, zunächst die aufgezehrten Sparreserven wieder aufzufüllen. Nahezu unberührt von dem Auftrieb der Wirtschaftstätigkeit ist der Auslandabsatz geblieben; die Ausfuhr von industriellen und Fertigwaren, von Produktionsgütern wie von Verbrauchsgütern bewegt sich in fast allen Monaten 1933 beträchtlich unter Vorjahrshöhe. Somit ergibt sich für die Wende der Wirtschaftstätigkeit das klare Bild eines auf die Binnenwirtschaft beschränkten mengenmäßigen Auftriebs der Produktion.

Hier wird also bestätigt, was auch sonst schon beobachtet werden mußte, daß nämlich die Absatzsichten für die Güter des elastischen Bedarfs, zu denen das Buch gehört, sich erst sehr allmählich bessern. Der Buchhandel muß also Geduld haben und abwarten. Auf diese Dinge ist schließlich auch von Einfluß, daß mit der notwendigen Anpassung an die Strukturwandlungen unserer Wirtschaft Einkommensverlagerungen verbunden sind, die ebenfalls die Verwendungen für Bezüge von Gütern des elastischen Bedarfs einschränken. Dafür als Beispiel eine Mitteilung, die vor einigen Tagen im Hamburger Fremdenblatt zu finden war. Carl Friedrich von Siemens äußerte danach in einer Ansprache an die Gesellschaft, es sei, um zu verhindern, daß jüngere bewährte Kräfte ihren Arbeitsplatz aufgeben müßten, älteren Kollegen vorgeschlagen worden, sich schon einige Zeit früher zur Ruhe zu setzen. Die Zahl der Pensionäre sei dadurch um 6800 auf 14 300 gewachsen. Während in normalen Zeiten die Pensionslasten etwa 2 Prozent der Lohn- und Gehaltssumme erreichten, seien sie infolge der Vermehrung der Pensionäre und Verringerung der Zahl der Beschäftigten auf 10.5 Prozent im gesamten Konzern, bei Siemens-Schudert allein sogar auf 14.4 Prozent gestiegen. Diese Ausgaben seien eine Last, der auch die größten Reserven auf die Dauer nicht standhalten könnten. Handelt es sich dabei, soweit die dem Buchhandel etwa zufließenden Beträge in Frage kommen, sicherlich nicht um sehr große Summen, so ist das Faktum eben doch vorhanden, und die vielen Pfennigbeträge, die insolgedessen zweifellos ausfallen, summieren sich schließlich in spürbarer Weise. Dem gilt es indessen nicht nur tatenlos zuzuschauen. Hier muß entsprechende Werbung einsetzen, um, wenn irgend möglich, doch noch einen Ausgleich zu erreichen.

Den inzwischen veröffentlichten ersten Ergebnissen der Volk- und Betriebszählung von 1933 sind über die Zahl der Betriebe und Beschäftigten für das Buchgewerbe und den Buchhandel folgende Angaben zu entnehmen:

	Betriebe	Beschäftigte Personen
Papierherzeugung	890	82 432
Herstellung von Kunstdruckpapier usw.	99	5 277
Buchbinderei	5 320	24 333
Schriftgießerei	179	2 567
Chemie- und Galvanographische Anstalten	410	4 068
Reine Buchdruckereien	9 290	70 086
Reine Flach- und Tiefdruckereien	2 043	27 948
Buchdruckereien mit sonstigem Druck	721	18 172
Zeitungs-, Bücher- und Zeitschriftenverlag mit Druckerei	285	24 149
Bücher- und Zeitschriftenverlag mit Druckerei	380	21 957
Musikalien-, Landkarten- und Kunstblätterverlag mit Druckerei	30	1 667
Handel mit Büchern	9 865	38 253
Handel mit Musikalien	844	1 790
Bücher- und Zeitschriftenverlag	2 035	12 484
Musikalienverlag	227	867
Land- und Seekartenverlag	46	374
Kunstblätterverlag	405	1 426
Leihbibliotheken	2 758	5 728

Das Adreßbuch des deutschen Buchhandels nannte zuletzt für das Deutsche Reich insgesamt 8383 buchhändlerische Betriebe, darunter 4613 Sortimentfirmen (2773 reine und 1840 mit Nebenbetrieben). Die Reorganisation des Buchhandels im Rahmen des ständischen Aufbaus hat mehr Firmen erfassen lassen. Es wird lehrreich sein festzustellen, wie sich nach dem neuen Adreßbuch die Zahlen zu denen der Reichsstatistik verhalten.

Reichskommissar für Preisüberwachung

Bereits durch die 4. Verordnung des Reichspräsidenten vom 8. Dezember 1931 (RGBl. Seite 699 ff.) wurde zum Schutze der Bevölkerung gegen Übertreibung von Preisen für lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs und für lebenswichtige Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs ein Reichskommissar für Preisüberwachung bestellt. Dessen Aufgaben und Befugnisse wurden durch ein Gesetz vom 15. Juli 1933 (RGBl. Seite 490) dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft übertragen und durch Gesetz vom 5. November 1934 (RGBl. Seite 1085) erneut bei einem Reichskommissar zusammengefaßt. Der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig Dr. Goerdeler ist wieder zum Reichskommissar für Preisüberwachung ernannt worden. Als solcher untersteht Dr. Goerdeler unmittelbar dem Führer und Reichskanzler und hat seinen Amtssitz in Berlin. Dr. Goerdeler äußerte sich dahin, daß er eine Preisüberwachung durchführen werde, die sich nach vernünftigen wirtschaftlichen Grundsätzen richte. Er werde gegen alle die rücksichtslos vorgehen, die diese Gesetze mißachten und durch ungerechtfertigte Preistreibereien der Gesamtheit Schaden zufügen.
G r.

Reichsfachschaft der Angestellten Ortsgruppe Aachen

Dem Rufe zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft in unserer Stadt war am Sonntag, dem 25. Oktober eine stattliche Anzahl von Berufskollegen und -kolleginnen gefolgt. Nach einer Begrüßungsansprache des Obmanns, Herrn Machill, hielt Herr P. F. Schulz-Bonn ein Referat über den Sinn und die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft. Daran anschließend hielt Herr Professor Dr. Ang-Bonn einen ausgezeichneten Vortrag über die beiden großen buchhändlerischen Vorbilder Friedrich Andreas Perthes und Eugen Diederichs. Nach einem Spaziergang durch den herbstlichen Aachener Wald folgte im Waldhotel ein Vortrag des Herrn Prof. Ang mit Aussprache der Anwesenden über junge deutsche Dichter (Mehow, Alverdes, Mell, Stehr, Heiseler) in billigen Sammlungen. — Der erste Tag war durchaus erfolgversprechend für eine weitere ernsthafte Zusammenarbeit.
G. B u s s e m e i e r.

Bezirk Westmark

Am 25. November findet ein Bezirkstreffen des Westdeutschen Jungbuchhandels in Köln (Görresaal der Bürgergesellschaft, Eingang Römergasse oder Appellhofplatz, Nähe Dom und Museum) statt. Beginn pünktlich 10 Uhr: Bericht über die Neuerscheinungen des Jahres 1935 durch Herrn Prof. Joseph Ang-Bonn. Nach gemeinsamer Mittagessen (90 Pf.) und zweistündiger Pause Fortsetzung von Vortrag und Aussprache. Die Liste der zur Besprechung vorgesehenen Bücher ging an alle Fachgruppenmitglieder und Firmen hinaus, kann aber auch noch bei Adolf Gondrom, Köln-Klettenberg, Siebengebirgsallee 70 III (Tel.: Verlag Schaffstein 212 300) angefordert werden.

Der Kreisverein Rheinland-Westfalen hat uns für Fahrtkostenzuschüsse an die auswärtigen Teilnehmer freundlicherweise einen größeren Betrag zur Verfügung gestellt. Wir können diesen deshalb je etwa RM 2.— als Fahrgeldzuschuß vergüten. Die rheinischen Dichter Jakob Kneip und Franz Peter Kürten haben zugesagt, am Tage des Bezirkstreffens unter uns zu sein.

Alle Jungbuchhändler, aber auch alle Betriebsführer laden wir zu diesem Treffen herzlichst ein.

P. F. S c h u l z / A d o l f G o n d r o m.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt

Als Auftakt zur Woche des Buches und zu den Verlagsabenden, die die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt alljährlich für ihre Hörer und Hörerinnen veranstaltet, hielt Herr Dr. Michael am 1. November im kleinen Saale des Börsenvereins einen überaus interessanten Vortrag über Entwicklung und Schrifttum des Insel-Verlages. Redner führte u. a. aus, daß das Unternehmen, dem er selbst zwar erst seit kurzem, aber mit freundlicher Hingabe als Vektor angehört, am 1. Oktober 1899 gegründet worden sei und sich in den 35 Jahren seines Bestehens um das gute und schöne Buch große Verdienste erworben habe. Bedeutende zeitgenössische deutsche Dichter gehören zu den Autoren der Insel. Aber auch die Leistungen dieses Verlages auf dem Gebiete der Weltliteratur finden ihre Fortsetzung: Gudmundur Kamban »Die Jungfrau auf Skalholt«, Gabriel Scott »Fant«, Frans Emil Sillanpää »Eines Mannes Weg«, und Franz Kuhns hervorragende Übertragungen chinesischer Romane, die einen solchen Ruf in der Welt des Buches haben, daß ausländische Verleger, zum Beispiel in England und Amerika, sie

ihren Ausgaben zugrunde legen. Zur Freude aller Anwesenden bot Dr. Michael aus Kamban »Die Jungfrau auf Skalholt«, aus Glaes »Blad«, und aus Rudolf Kochs »Kriegserlebnissen« gut gewählte Proben, von denen das Kapitel aus Koch den tiefsten Eindruck gemacht hat. — Zwei volle Stunden dauerte der Vortrag, ohne daß jemand des Zuhörens müde wurde, und die Worte, mit denen Herr Studiendirektor Korfelt dem Redner dankte, waren allen aus dem Herzen gesprochen.
G e o r g B i s k u p.

Pirandello Nobelpreisträger

Die Schwedische Akademie hat den diesjährigen Nobelpreis für Literatur dem italienischen Dramatiker Luigi Pirandello zugesprochen.

Verbotene Druckschriften

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1933 wurde die Verbreitung der ausländischen Druckschrift: »Dr. Elsäßer Kalender — L'almanach d'Alsace« für 1935 (Mulhouse) im Inland bis auf weiteres verboten.

Auf Grund des § 7 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. Februar 1933 wird das im Verlag »Editions du Carrefour«, Paris, erschienene Buch: »Hitler treibt zum Krieg« von Dorothy Woodmann, Sekretärin der englischen Union für demokratische Kontrolle, für Preußen beschlagnahmt und eingezogen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1997 vom 2. November 1934.)

Die Druckschrift »Zeuseleien und anderes« von Hermann Randa, Kulturpolitischer Verlag, Berlin-Leipzig-München, ist nach § 41 Abs. 2 StGB. unbrauchbar zu machen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2001 vom 7. November 1934.)

Die kommunistische Broschüre: »Braunbuch« wird eingezogen. Auf Grund des § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurden das im Uranus-Verlag in Saarbrücken erscheinende Buch: »Die Memoiren des Stabschef Köhm« und die im Theodor Körner Verlag in Altenburg erschienene Druckschrift: »Rassen und Unterrassen, Stämme und Völker« von Dr. jur. Rolf Schiebold für Preußen beschlagnahmt und eingezogen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2002 vom 8. November 1934.)

Personalnachrichten

Am 3. November konnte Herr Anton Mascholt, der Verwalter des Papierlagers im Betriebe der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung in Münster sein 50jähriges Berufs- und Hausjubiläum feiern. Aus diesem Anlaß fand nach einem Gottesdienst am frühen Morgen im Betriebe eine Ehrung des Jubilars statt, bei der ihm u. a. ein Brief des Führers und Reichskanzlers sowie Ehrenurkunden der Industrie- und Handelskammer, des Börsenvereins und des Deutschen Buchdrucker-Vereins überreicht wurden. Abends fand unter Teilnahme der Familie des Jubilars ein Festabend statt, zu dem vom Betriebsführer die ganze Gefolgschaft geladen war.

*

Am 1. Oktober war Herr Curt Max Rabe, Handlungsbevollmächtigter und Vertreter der Firma Rütten & Loening Verlag in Frankfurt a. M., 25 Jahre für dieses Haus tätig. In diesem Vierteljahrhundert hat er seiner Firma, unermüdet und keinen Augenblick erlahmend, das Beste gegeben, das seine hohe Gefinnung als deutscher Buchhändler, sein eiserner Wille, seine vorzüglichen Fachkenntnisse, seine wertvollen Erfahrungen und großen natürlichen Anlagen zu geben vermochten. In Anerkennung seiner Tätigkeit wurde ihm das Ehrenzeichen des Buchhandels verliehen.

Sprechsaal

Anfragen und Adressengesuche

Wer kennt einen Robinson Crusoe mit farbigen Illustrationen, 4°, etwa 100 S. stark, Mitte der 80er Jahre erschienen? (Walter Drangosch in Cottbus.)

Wo ist ein Bild von Steinhäuser: »Christus lehrend« erschienen? (Erich Otto in Hersford.)

Wer kennt Reproduktionen von Gemälden von Douzette? (Wieland Nordische Buchhandlung, Prevor.)

Wer kennt preiswerte Bilder von Böcke, Immelmann und Nichtshofen. — Adresse gesucht von Radierer(in) Schönherr. (Erich Schroeder in Halberstadt.)

Adresse gesucht von Wilhelm Arns, Zeitschriftenverleger, früher Reheim (E. Werneburg in Bad Frankenhausen).

Die Adresse von Wilhelm Kuhrdt (s. Nr. 238) lautet: im Hause S. Neumann, Buchhandlung, Erfurt, Neuwerkstraße 21.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Gersdorf, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig 6 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Friedrich Naef, Leipzig 6 1, Hospitalstraße 11a-13. — Nr. 8044/X. Davon 6428 b. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Für die Bezieher von Sonderdrucken:

Vorhergehender Stellenbogen in Nr. 262 des Börsenblattes vom 9. November 1934.

Sortiment in Harzstadt sucht **Aus-**hilfe für sofort bis Ende d. Jahres (Bestellbuch u. Bedienung). Angebote mit Gehaltsanspr. u. # 1681 d. d. Geschäftsstelle des B.-B.

Albert Neubert, Halle

sucht für sofort jungen tüchtigen Gehilfen.

Junges Mädchen,

branchef., 17—18 jährl., tüchtig im Verkauf — evtl. Schreibmasch. —, für Buch- u. Schreibwarenhdlg. in Kleinstadt Thür. z. 1. I. 1935 gef. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 1686 d. d. Geschäftsstelle des B.-B.

Lehrling

mit guter Schulbildung von größerer Buch-, Kunst- u. Musikalienhdlg. Süddeutschlands zu sofort gesucht. Handschriftl. Bewerbungen unter # 1680 erbeten durch die Geschäftsstelle des B.-B.

Zur Fortführung, möglichst aber im **Neuaufbau eines Verlages** nach eigenem zukunfts offenem Verlagsprogramm **volkstümlicher Richtung**

sucht der langjährige erfolgreiche Direktor eines der größten deutschen Verlagshäuser (Arier, Anfang 40) neuen Wirkungskreis. Nur erste Firmen kommen in Frage, die den Ideen, Plänen und Erfahrungen des Suchenden einen selbständigen, weltanschaulich national gerichteten Wirkungskreis bieten. Eingehende Kenntnis des deutschen Verlagsbuchhandels, insbesondere seiner Zukunftsaufgaben ergänzen sich mit vielseitigen Beziehungen zu Autoren u. Mitarbeitern auf allen Gebieten. Strengste Verschwiegenheit. Angebote unter Nr. 1649 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für jungen Gehilfen, der im April 1934 seine dreijährige Lehrzeit in meinem Hause beendete und seither im Arbeitsdienst ist, suche ich bis Mitte November oder später Stellung. Gefl. Angebote an **H. Zimmermann, Buchhandlg., Waldbshut.**

Zum 15. 11. 1934 suche ich jüngeren, guten **Vertäuf**er mit soliden Literaturkenntnissen, der vollständig zuverlässig arbeiten kann, zur **Aus-**hilfe während des Weihnachtsgeschäftes bis zum 15. I. 1935. Bei Eignung ist Festanstellung in Aussicht genommen. Handschriftl. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitte ich unter **F. B. Auffarth, Frankfurt a. M., Roßmarkt 11.**

Bei Zuschriften auf Anzeigen ohne Firma muß die Nummer **unten links** auf dem Briefumschlag vermerkt sein, sonst wird diese Angabe durch Poststempel unkenntlich, der Brief geöffnet und damit das Briefgeheimnis verletzt. Die Geschäftsstelle

Stellengesuche

— Arbeitspaß —

Tücht. ev. Buchhändler, 23 J., sucht für sofort oder später Stellung. 4 1/2 jährl. erfolgreiche Tätigkeit im Buch-, Musikalien-, Papierhandel. Schreibmaschine, Arbeitspaß, z. Bt. Führer im F.A.D. Kaution auf Verlangen. Angebote unter Nr. 1685 durch d. Geschäftsstelle des B.-B.

Vermischte Anzeigen

Vertreter

mit eigenem Fahrzeug zum Besuch der Schulen in der Provinz für alleingeführte Tour gesucht. Angebote unter Nr. 1683 durch d. Geschäftsstelle des B.-B.



VORNEHM UND GESCHMACKVOLL

wirken Ihre Briefe, die mit der

KLEIN-CONTINENTAL

geschrieben sind. Dieses Schreibzeug des modernen Menschen fügt sich dank der geschlossenen schönen Form jeder Umgebung ein und zeichnet sich durch leisen Gang, weichen Anschlag, außerordentliche Stabilität und lange Lebensdauer aus.

CONTINENTAL-Klein-Schreibmaschinen stehen in 3 verschiedenen Modellen zum Preise von RM 188.—, 234.— und 247.50 zur Wahl.

Verlangen Sie bitte Druckschrift 1176 unverbindlich.

**WANDERER-WERKE
SCHÖNAU-CHEMNITZ**



Fr. Foerster

Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863

Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)

Grossobuchhandlung Leipzig, Frommannstr. 4 Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionsätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung. Referenzen zu Diensten.

Verleger gesucht

für

„Das **Denkmal** der unbekanntten Mutter“

Angebote unter Nr. 1678 d. die Geschäftsstelle des B.-B.

Etwa 16 000 Expl. popul.

Broschüren roh

(Geflügelzucht, Sport, Gratulat., Gedichte, Ansprachen usw.), in Leipzig lagernd, sind

spottbillig

abzugeben. Angeb. unter # 1684 d. d. Geschäftsstelle des B.-B.

Wir suchen **Lektor** für Jugendeinen schriften, Reportagen u. ähnl., der u. U. auch kleinere Textüberarbeitungen vornehmen kann. Es handelt sich um eine freie Nebenarbeit. Der Mitarbeiter soll mögl. in Südbthld. wohnen oder von dort aus leicht zu erreichen sein. Angebote unter # 1682 d. d. Gesch.-St. d. B.-B.

Feinste Paket-Gummiringe

konkurrenzl. billig. Muster gratis. **Willy Hohnen, Gummifabrikate Viersen (Rhld.)**

ES EMPFEHLEN SICH

Zum Binden:

H. Sperling
 die bevorzugte
 Buchbinderei

LEIPZIG 05 UND BERLINSW68

In der Abteilung
 »ES EMPFEHLEN SICH«
 im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel
 können Sie bei geringen Kosten eine laufende
 nutzbringende Insertion durchführen.

Diese Anzeige = 55 mm zweisp. (einschl. Umrandung) kostet M. 10.—
 Bei mehrmaliger Veröffentlichung gesetzlicher Nachlaß laut Preisliste.

Zum Drucken:

Satz
 Druck
 Galvanos
 Bindearbeiten

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. IN LEIPZIG

Buchdruckerei
OTTO REGEL
 Das Haus
 des guten
 Werk-
 druckes

Leipzig-Lange Str. 22
 G M B H



GROSS-
 BUCHBINDEREI
**TH. KNAUR
 HÜBEL
 DENCK LEIPZIG 01**
 TAUCHNER STRASSE 15/17
 MODERNER GROSSBETRIEB HÖCHSTER LEISTUNGSFÄHIGKEIT



STAHLSTICH
 Entourf. Gravour Druck



Druckereigeellschaft Hartung et Com.b.H. Hamburg 25

Buchdruckerei
Oswald Schmidt GmbH
 Leipzig 01
 Gabelsbergerstr. 6

**Werk
 Druck**

Spanner A.-G.
 Abt. Druckerei

Leipzig 05
 Crusiusstraße 10
 Fernsprecher 64311

**Werk-
 und
 Werbe-
 druck**

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langensucher. — verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig 01, Gerichtsweg 26, Postfach 271/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig 01, Hospitalstraße 11a-13. — TA: 804 X. Davon 6429 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.